



BÜNDNER  
KUNSTMUSEUM  
CHUR

MUSEUM D'ART  
DAL GRISCHUN  
CUIRA

MUSEO D'ARTE  
DEI GRIGIONI  
COIRA

# Jahresbericht 2023



**Jahresbericht Bündner Kunstmuseum Chur**

---

**Bündner Kunstverein**

---

**Stiftung Bündner Kunstsammlung**

---

**2023**

---

Der Jahresbericht erscheint zur ordentlichen Vereinsversammlung des Bündner Kunstvereins vom 24. Juni 2024.

Herausgeber: Bündner Kunstverein

Redaktion: Iris Aschwanden

Mitarbeit: Iris Aschwanden, Kathrin Gartmann, Mariette Ineichen, Damian Jurt, Annette Krämer, Stephan Kunz, Silva Salvator-Rageth, Dr. Nicole Seeberger

Texte: Iris Aschwanden, Martin Bundi, Alexa Giger, Laura Gonzalez, Damian Jurt, Stephan Kunz, Prof. Dr. Walter Reinhart, Andreas Riedi, Dr. Nicole Seeberger, Dr. Thomas Spielmann

Fotografien: Bixon GmbH (S. 96), Björn Allemann (S. 32–33), Yanik Bürkli (Umschlag, S. 6–17, 37, 52, 56–61, 71–77, 89–93), Ralph Feiner (S. 44), Galerie Kornfeld Bern (S. 4), Kathrin Gartmann (S. 23), Alexa Giger/Laura Gonzalez (S. 25–27), Thomas Strub (S. 18, 21, 29–31, 34, 38–43, 44–51, 63–67, 79, 95), Helene Toresdotter (S. 69)

Gestaltung: WBG AG – Visuelle Kommunikation  
Druck: Druckerei Landquart

Der Bündner Kunstverein dankt für die Unterstützung der Wechselausstellungen und des Veranstaltungsprogramms:

Öffentliche Hand:



**Stadt Chur**

Partnerin:



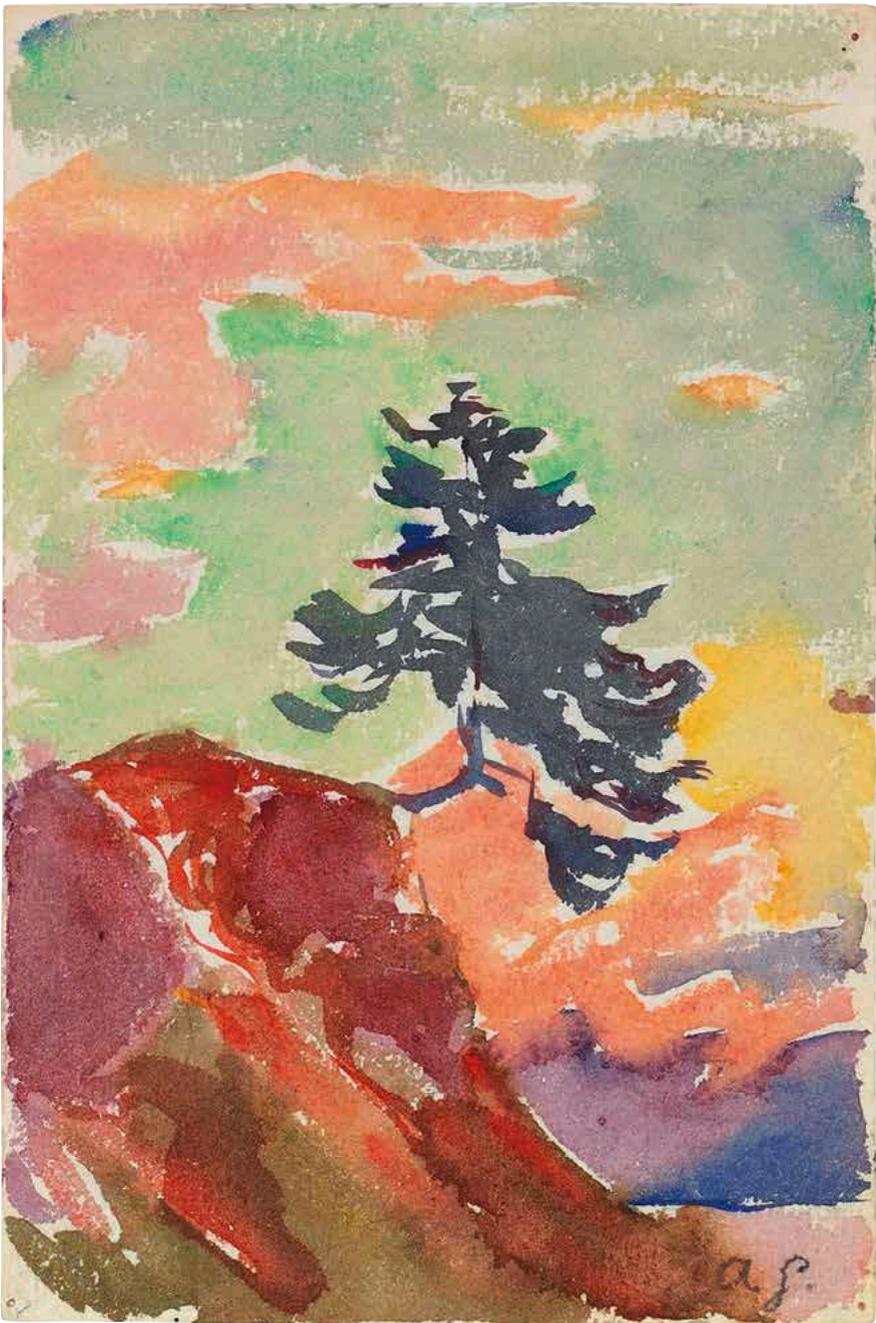
**Graubündner  
Kantonalbank**

Stiftungen und Sponsoren:  
Aargauer Kuratorium  
Allegra Passuggen Mineralquellen AG  
Bata-Schuh Stiftung  
Boner Stiftung für Kunst und Kultur  
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung  
Chopfab Boxer AG  
Comune di Bregaglia  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Ehmann-Stiftung Savognin  
Erica Stiftung  
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung  
Fachstelle Kultur Kanton Zürich  
Fanzun AG  
Fiori Città Blumenkreationen  
Getränke-Quelle Chur  
Graubünden Viva  
Hans und Lina Blattner Stiftung  
Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung  
Jörimann Stahlbau  
kulturelles.bl  
Kunstkredit Basel-Stadt  
Kultur Stadt Bern  
Leinenweberei Chur  
Luzi Willi Stiftung  
Manor  
Minerva Kunststiftung  
Museumscafé Chur  
Stadt Zürich Kultur  
Stiftung Dr. Valentin Malamoud  
Swisslos-Fonds Kanton Aargau  
Swisslos/Kultur Kanton Bern  
Theater Chur  
Tilla Theus  
Weingut Obrecht  
Weingut Roman Hermann  
Weingut zur alten Post (Georg Schegel)  
Willy Reber Stiftung  
Zindel Gruppe

sowie Stiftungen und private Gönnerinnen und Gönner, die nicht namentlich erwähnt werden wollen.

«Alberto Giacometti zählt zu den zentralen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Werke werden bis heute in zahllosen Ausstellungen rund um die Welt gezeigt und haben Auktionsrekorde erzielt. Kann man über so jemanden noch etwas Neues sagen? Man kann. Und das geschieht nicht an einem der grossen Häuser in Paris, London oder New York, sondern im Bündner Kunstmuseum in Chur, Graubünden, in der Heimat des Künstlers, in die er immer wieder von Paris zurückgekehrt ist, um sich in seinem Heimatort Stampa zu erholen und inspirieren zu lassen.»

*Kunstmagazin ART, November 2023*



Alberto Giacometti, *Arve an einem Felskopf*, Aquarell auf Papier, 1916–1919,  
Bündner Kunstmuseum Chur, Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld 2023  
© Succession Alberto Giacometti/2024, ProLitteris, Zurich

---

<b>Jahresberichte</b>	6–27
<b>Ausstellungen</b>	28–53
<b>Publikationen</b>	54–55
<b>Veranstaltungen</b>	56–61
<b>Stiftung Bündner Kunstsammlung</b>	62–69
Neuerwerbungen	
Schenkungen	
Deposita	
Editionen Bündner Kunstverein	
Ausleihen	
<b>Bündner Kunstverein</b>	70–89
Protokoll	
Jahresrechnung	
Kunstreise	
Mitglieder	
<b>Team</b>	90–95
<b>Museumscafé</b>	96

---



Blick in die Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann*

2023 war ein breit gefächertes Jahr mit einem unvergesslichen Programm, angefangen mit der Ausstellung *Vom Wert der Kunst* bis hin zur *Jahresausstellung 2023/2024*. Ein nachhaltiges Erlebnis für das Museum und den Bündner Kunstverein (BKV) war in mannigfacher Hinsicht die Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann*. Noch nie durften wir so viele Besucherinnen und Besucher im Bündner Kunstmuseum begrüßen. Die mediale Ausstrahlung dieser Ausstellung übertraf alle Erwartungen und hat dem Bündner Kunstmuseum zu einer unglaublichen Präsenz bis weit über die Landesgrenzen hinaus verholfen. Aus dem BKV-Jahresprogramm 2023 mit zahlreichen Führungen, Vernissagen, einem spannenden Kunsthausfest, Kunstreisen und vielem mehr, haben Sie als Mitglieder des BKV hoffentlich auch für sich selbst Ihr ganz persönliches Kunstprogramm gestalten können.

In mehreren Sitzungen bereiteten wir im Vorstand die Basis für all die erwähnten Aktivitäten in der Struktur unseres Vereins. Leider ist im vergangenen Jahr unser Vorstandsmitglied Enrico Lardelli zurückgetreten. Ihm gilt unser grosser Dank für seine kompetente und nachhaltige Arbeit in allen Finanzfragen des BKV. Seine Nachfolge blieb im Jahr 2023 vakant, die Neuwahl wird an der kommenden Vereinsversammlung im Juni 2024 traktandiert.

Wie im Jahresbericht 2022 angekündigt, konnten wir den Vertrag mit dem Kanton Graubünden beziehungsweise dem Amt für Kultur im Jahr 2023 zum Abschluss bringen. Intensive Verhandlungen auf beiden Seiten haben zu einem Vertrag mit Gestaltungspotential und juristischer Abstimmung hinsichtlich des Kulturförderungsgesetzes des Kantons Graubünden geführt. Parallel musste eine ganze Anzahl von Anpassungen mit Folgeverträgen in den Museumsabläufen umgesetzt werden. Das Bündner Kunstmuseum wird uns auch in der Zukunft fordern. Es gilt, dem erreichten Level Sorge zu tragen und gleichzeitig die Wirkung des Bündner Kunstmuseums in lebendiger Art weiterzuentwickeln, damit wir Ihnen, den Mitgliedern des BKV, auch in Zukunft berührende Momente mit der bildenden Kunst bieten können.

Ihnen als Mitglieder und Gönnerinnen und Gönner des BKV danke ich ganz besonders. Durch Ihre Unterstützung helfen Sie uns, das Kunstmuseum zu einem unverzichtbaren Begegnungsort mit grosser Empathie zu machen.

Bei allen Personen und Institutionen, die das Bündner Kunstmuseum mit ihrem Engagement begleiten, bedanke ich mich im Namen unseres Vorstandes BKV sehr herzlich. Unser gemeinsamer Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums

unter der Führung des Direktoriums Bündner Kunstmuseum, das zuständige Departement unter Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, das Amt für Kultur unter der Führung von Frau Barbara Gabrielli, das Hochbauamt, und ganz besonders an die vielen Stiftungen und Sponsoren für ihr unverwechselbares Engagement und ihre Treue.

Meinem Vorstand bin ich ebenfalls zu grossem Dank verpflichtet. Unsere Zusammenarbeit und das mir entgegen-

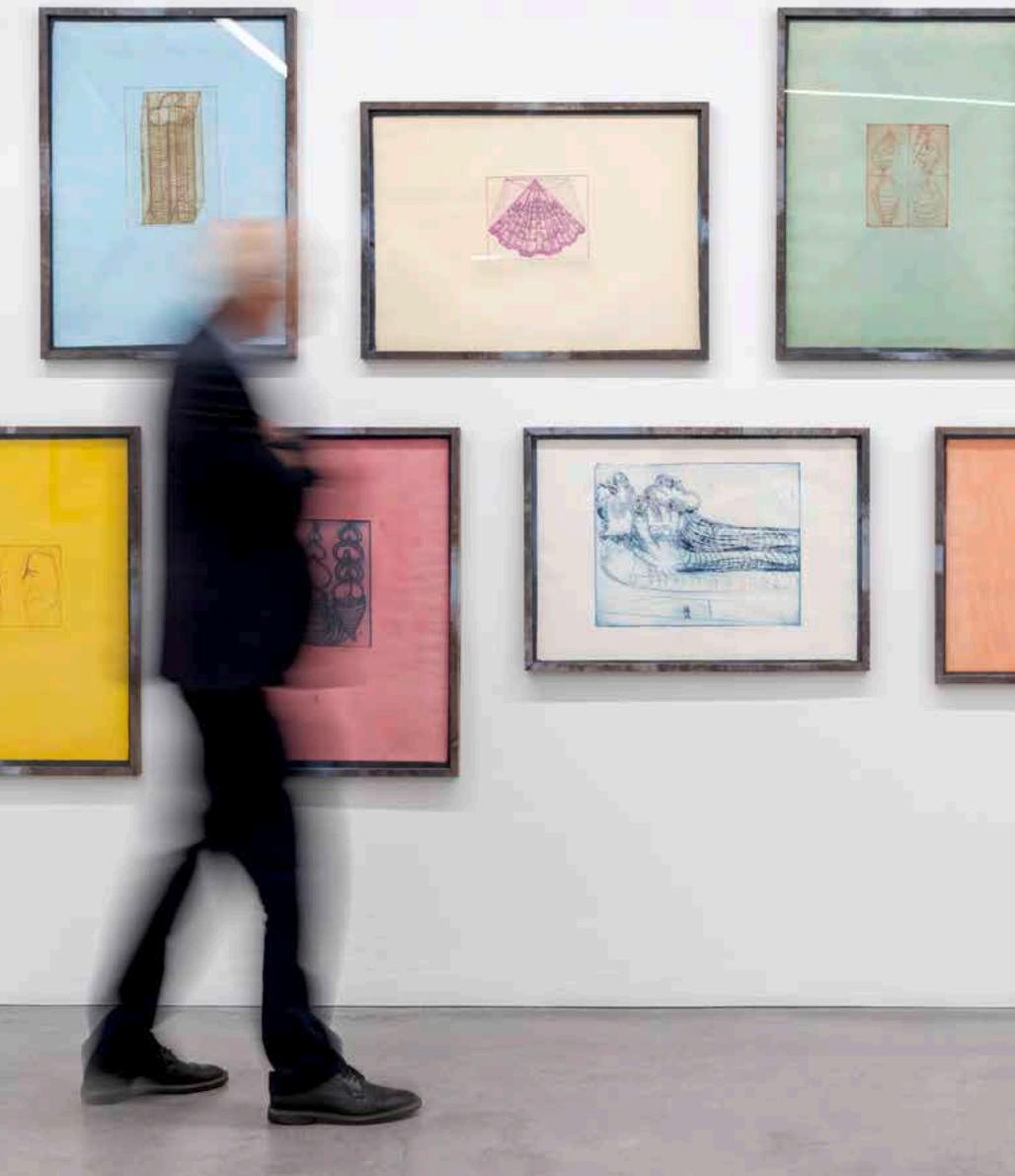
gebrachte Vertrauen schätze ich sehr. Meine Arbeit könnte ich jedoch ohne die uneingeschränkte Unterstützung durch unsere Leiterin Geschäftsstelle BKV, Iris Aschwanden und unseren künstlerischen Direktor, Stephan Kunz nicht bewältigen. Ihnen beiden gilt mein ganz besonderer Dank.

Zusammen mit Ihnen allen freue ich mich auf noch viele Jahre voller Bewegung und Emotionen im Interesse der Kunst.





Vernissage Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann



Blick in die Ausstellung Dieter Roth. *Gepresst Gedrückt Gequetscht*

Die Programme des Bündner Kunstmuseums haben einen längeren Vorlauf und sind geprägt von Überlegungen, in die jede einzelne Ausstellung eingebettet ist und ihre spezifische Legitimation hat. Für uns ist entscheidend, dass jedes Projekt für sich betrachtet werden kann und von der Konzeption bis zur Durchführung volle Gültigkeit hat und überzeugend wirkt. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass unsere Ausstellungen an unseren Ansprüchen gemessen werden, die wir formuliert haben und die unserem Museum ein eigenes Profil geben: Wir wollen vom Ort aus denken und in die Welt blicken; wir wollen unbekannte Künstlerinnen und Künstler zeigen oder vergessene wieder ins Licht rücken; wir wollen ungewohnte Blicke auf bekannte Kunstschafter richten; und wir wollen immer wieder überraschen. Dabei gelten für uns keine zeitlichen und keine medialen Grenzen, wir denken aus der Kunst heraus, integrieren aber gern immer wieder Werke aus anderen Bereichen; wir haben die Sammlung als Background, schlagen aber gerade auch in thematischen Ausstellungen Brücken und öffnen damit Tore für gezielte Sammlungserweiterungen.

Wir hoffen also, dass nicht nur die einzelnen Ausstellungen des Jahresprogramms 2023 überzeugen konnten, sondern dass sie auch vor dem Hintergrund dieser Überlegungen nachvollziehbar waren: So haben wir mit Ilse Weber eine Schweizer Künstlerin gezeigt und sie erstmals

seit über 30 Jahren mit einer umfangreichen Einzelausstellung in einem Museum gewürdigt. Die Ausstellung hat deutlich gemacht, wie prägend Ilse Weber für jüngere Kunstschafter seit den 1970er-Jahren war und wie aktuell ihr Schaffen auch heute noch ist. Mit der Ausstellung zum druckgrafischen Werk von Dieter Roth haben wir nicht nur das Leitmedium seines Schaffens ausbreitet, sondern in einer musealen Präsentation die Bildkraft seiner Arbeiten hervorgehoben. Mit der Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* konnten wir die Fachwelt ebenso wie das breite Publikum überraschen, denn noch nie wurde in einer Ausstellung sein Frühwerk derart umfassend vorgestellt. Die Geschichte, wie der weltberühmte Künstler seinen Weg einschlug, wie er sich mit dem Werk seines Vaters beschäftigte, aber auch andere Prägungen erlebte, war hier sehr eindrücklich nachvollziehbar. Kein Wunder hat diese Ausstellung auch bezüglich Publikumszahlen alle bisherigen Rekorde gebrochen und noch nie wurden so viele Kataloge verkauft wie in dieser Ausstellung. Dass der weltberühmte Künstler Alberto Giacometti immer wieder Leute anzieht, ist verständlich. Das gilt auch für Künstler wie den deutschen Bildhauer und Zeichner Abraham David Christian, der wegen Alberto Giacometti immer wieder nach Graubünden kam und sich vor drei Jahren fest in Chur niederliess. Ihm, der hier kaum jemandem bekannt war, obwohl er international gefeiert wird, haben wir denn

auch eine eigene Ausstellung im Bündner Kunstmuseum eingerichtet. Im letzten Jahr stand das Labor, unser Projektraum für besondere Ausstellungsformate zwei jüngeren Künstlerinnen zur Verfügung: Linda Semadeni, die den Manor Kunstpreis erhielt, sowie Franziska Furter. Beide haben sie mir raumspezifischen Installation begeistert. Das Jahr haben wir mit der traditionellen Jahresausstellung beschlossen und in diesem Rahmen im Labor dem Kunstpreisträger des Bündner Kunstvereins einen eigenen Ausstellungsraum zur Verfügung gestellt.

Parallel zu den Wechselausstellungen sind uns vertiefende Blicke in die Sammlung wichtig. Wir konnten das 2023 mit einer thematischen Ausstellung tun, die sich einem brisanten Thema widmete und damit mannigfache Diskussionen auslöste: *Vom Wert der Kunst*. Hier wurde nicht nur der Preis von Kunstwerken verhandelt oder die Frage nach der Autorschaft und deren Einfluss auf den Wert aufgeworfen, sondern auch der Anspruch auf die (ewige) Gültigkeit der Kunst in Frage gestellt. Schliesslich beschäftigt uns auch immer wieder die historische Aufarbeitung der Sammlung: Wie kommt ein Werk ins Bündner Kunstmuseum? Wem gehörte es zuvor? Mit der Frage der Provenienz kommt man damit immer wieder in historische Zusammenhänge und gesellschaftliche und politische Spannungsfelder, wie das in der Ausstellung *Eine Freundschaft im Krieg*. *Hugo Simon und Rita Janett* deutlich wurde.

Ich habe bereits erwähnt, dass wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen. Ich tue das in erster Linie mit Blick auf die Ausstellungen, die wir glücklicherweise so realisieren konnten, wie wir uns das gewünscht haben. Ich tue das aber

auch mit Blick auf die Sammlung, die kontinuierlich wächst und immer wieder grossartige Schenkungen und Dauerleihgaben entgegennehmen darf. Und natürlich freut uns auch die grosse Nachfrage für unsere Angebote an Führungen und das Interesse an unsere Veranstaltungen. Wir waren damit sehr gefordert, aber immer auch glücklich, weil es uns zeigt, dass unsere Programme auf Interesse und Zuspruch stossen. Wir glauben, dass gute, interessante und lebendige Führungen und Veranstaltungen nicht nur unsere treuen Besuchenden ins Museum locken, sondern dass sich das auch herumspricht, so dass sich die Kreise immer mehr weiten. Dies zeigt ein Blick in die Statistik, die nicht nur gute Zahlen offenbart, sondern auch ausweist, dass immer mehr Leute von weither kommen, um das Bündner Kunstmuseum in Chur zu besuchen: die attraktiven Ausstellungen sowie die herausragende Sammlung, die wir in unseren beiden Häusern zeigen können.

Und so, wie wir auf das zurückblicken können, was wir in den letzten Jahren geplant und entwickelt haben, so haben uns bereits auch neue Projekte für die kommenden Jahre beschäftigt, auf die wir uns heute schon freuen – im Wissen darum, dass sie Früchte dessen sind, was wir gemeinsam realisiert haben, jede und jeder mit viel Freude und grossem Engagement: alle Mitarbeitenden im Bündner Kunstmuseum, der Vorstand des Bündner Kunstvereins mit der Geschäftsführung, die Stiftung Bündner Kunstsammlung sowie die kantonalen Träger insbesondere im Amt für Kultur und im EKUD. Es ist mir ein grosses Anliegen, allen einen herzlichen Dank auszusprechen. Nur wenn das Museum getragen wird, kann es fliegen!



Oben: Stephan Kunz und Kurator Paul Müller bei der Ausstellungseröffnung von Alberto Giacometti. *Porträt des Künstlers als junger Mann*

Unten: Blick in die Ausstellung Ilse Weber. *Helle Nacht*



Oben: *Museum meets...* Gallery Walk zu Besuch in der Galerie von Luciano Fasciati, Chur

Unten: Preisübergabe von Iris Aschwanden und Stephan Kunz an Andrea Todisco, dem Kunstpreisträger 2023 des Bündner Kunstvereins



Videoportrait Bündner Kunstverein  
[buendner-kunstverein.ch/kunstverein](https://buendner-kunstverein.ch/kunstverein)

**Iris Aschwanden**Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein

---

Das Jahr 2023 war für den Bündner Kunstverein eine inspirierende Reise durch kulturelle Vielfalt und bedeutende Meilensteine. Unsere gemeinsame Leidenschaft für Kunst führte uns weit über die Grenzen des Museums und der Stadt Chur hinaus, zu spannenden Orten wie Davos, Bern und bis nach Hamburg.

Die Entdeckungsreisen durch Churer Galerien und die faszinierende Sammlung Horn im Kirchner Museum Davos waren ebenso beeindruckend wie die Kunstreise nach Hamburg und Bern, wo wir die uns gut bekannten Künstlerpersönlichkeiten wie Dieter Roth, Angelika Kauffmann und Markus Raetz hautnah erlebten.

Das diesjährige Kunsthausfest bleibt unvergesslich. Das Museum verwandelte sich kurzzeitig in einen Marktstand, eine Baustelle und ein Kürbisfeld und bot Platz für eine grosse Tavolata. Unter den einzigartigen Handläufen von Christoph Rütimann und den kulinarischen Höhepunkten von Margaretha Jüngling tauchten wir für einen Abend in neue und aufregende Welten ein.

Einer der Höhepunkte des Jahres war die Verleihung des Kunstpreises 2023 an den Künstler Andrea Todisco. Seine erzählerische Kraft und der bewusste Umgang mit den grundlegenden Elementen der Erde wurden mit dieser Auszeichnung gewürdigt.

Der Mitgliederzuwachs auf erstmalig über 1600 Mitglieder zeigt nicht nur eine wachsende Gemeinschaft, sondern auch die tiefe Verbindung des Kunstvereins in der Gesellschaft. Zusammen mit dem Besucherrekord im Bündner Kunstmuseum unterstreicht dies die breite Akzeptanz und Relevanz des Bündner Kunstvereins. Mit grosser Vorfreude planen wir bereits das Jubiläumsjahr 2025, wenn der Bündner Kunstverein stolz sein 125-jähriges Bestehen feiert. Ein einzigartiges Jubiläumsprogramm erwartet Sie, das die lange Geschichte und die zukünftigen Visionen des Kunstvereins würdigt.

Wir blicken auf ein Jahr voller künstlerischer Erfolge, wachsenden Mitgliederzahlen und kultureller Bereicherung zurück. Wir danken unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern sowie Förderinnen und Förderern für ihre unschätzbare Unterstützung. Dank Ihnen dürfen das Bündner Kunstmuseum und der Bündner Kunstverein auf eine lange Geschichte zurückblicken und mit Freude in die Zukunft schauen.

Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle Stephan Kunz und dem ehrenamtlichen Vorstand des Bündner Kunstvereins und insbesondere dem Präsidenten, Dr. Thomas Spielmann. Gemeinsam setzt sich der Vorstand tagtäglich und mit grossem Einsatz für den Bündner Kunstverein und das Bündner Kunstmuseum ein.



Oben: Vernissage *Ilse Weber. Helle Nacht*  
Mitte: Vernissage *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht*  
Unten: Vernissage *Franziska Furter. Making Waves*

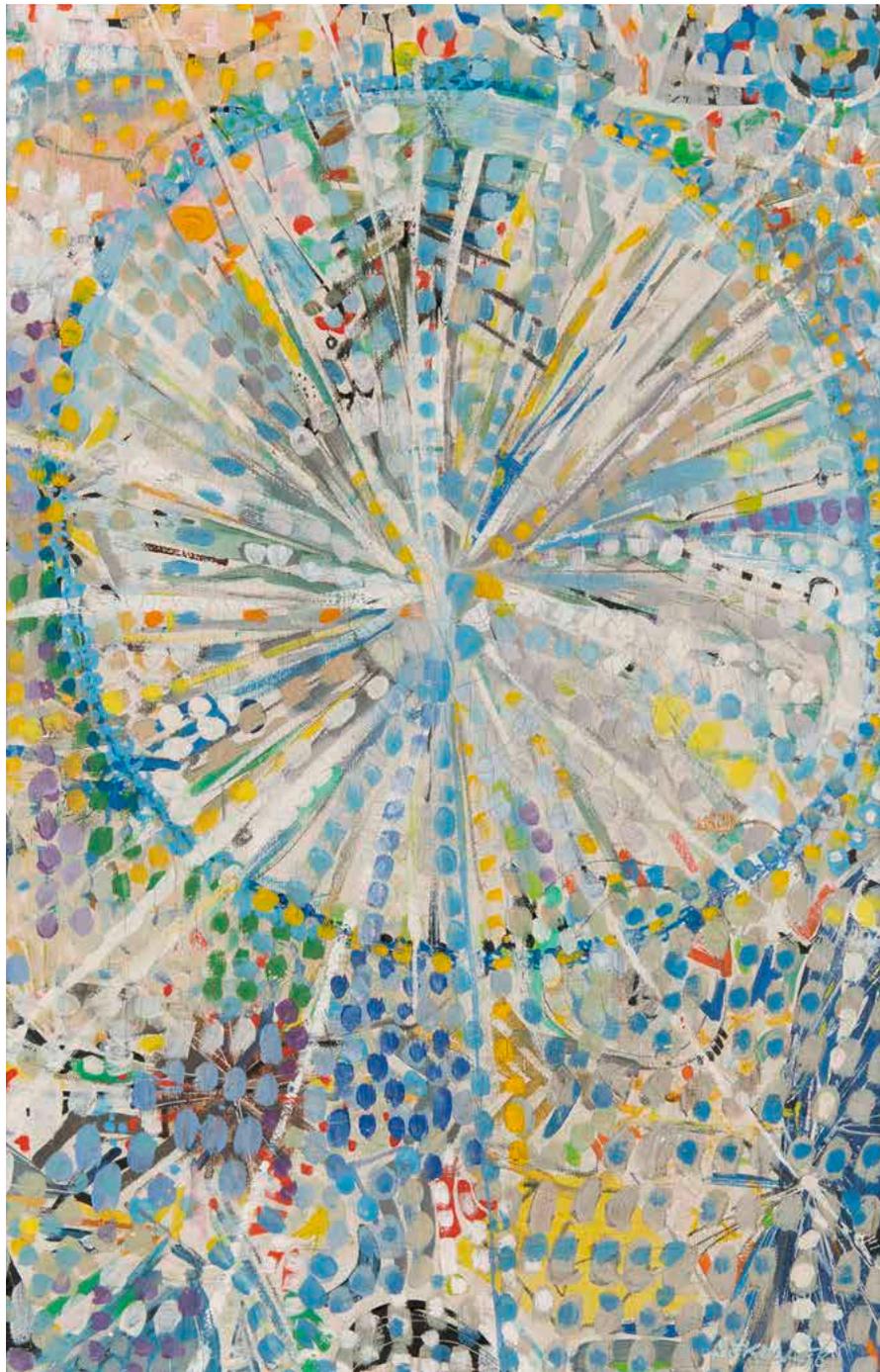


Vernissage Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler 2023/2024

Oben: Künstler Silvan Seifert (links)

Mitte: Künstlerin Miguela Tamo (links)

Unten: Künstler Kirill Tscheluchin (links)



Sonja Sekula, *Étoile pour tous*, 1958, Öl auf Leinwand,  
Bündner Kunstmuseum Chur, Ankauf 2023

Die Bündner Kunstsammlung hat sich auch im Jahr 2023 erfreulich entwickelt. Mit den der Stiftung zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln vom Kanton Graubünden und der Stadt Chur konnten folgende Ankäufe getätigt werden:

Zwei Werke von Gottfried Honegger, das grossformatige Gemälde *König Ubu* von Varlin, *Etoiles pour tous* von Sonja Sekula und verschiedene Werke von Ilse Weber, Corsin Fontana, Helmut Federle. Der Ankauf des frühen Aquarells *Berge und Silsersee* von Alberto Giacometti war im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Ausstellung zum jungen Alberto Giacometti sehr sinnvoll. Einige Werke sind Zeugnisse von wichtigen Wechselausstellungen, welche der Bündner Kunstverein gezeigt hat. Den Ankauf der *Blütenstaubberge* von Wolfgang Laib (2022/2023) nahm der Stiftungsrat im April zum Anlass, um den Künstler persönlich auf seinem Anwesen in der Nähe von Biberach an der Riss in Baden-Württemberg zu besuchen, was ein eindrückliches und bewegendes Erlebnis war und das Verständnis für seine eigenwillige Kunst zusätzlich fördern konnte.

Die Bündner Kunstsammlung wäre nicht zu dem geworden, was sie heute ist, wenn es nicht die Schenkungen und Dauerleihgaben gäbe, die die Stiftung immer wieder dankbar annehmen darf. Zu den Schenkungen, die im Jahr 2023 erfolgten, gehören u.a. mehrere Werke von Ilse Weber, Heiner Kielholz, Christian Rothacher, Rolf Winnewisser. Im Nachgang zur Ausstellung *Alberto Giacometti. Portrait des Künstlers als junger Mann* hat Stephan Kunz mit den Erben Kornfeld Kontakt aufgenommen und konnte in dankenswerter Weise eine grosszügige Schenkung von vier frühen Aquarellen von Alberto Giacometti aus dem Nachlass Eberhard W. Kornfeld entgegennehmen.

Als kleine Anerkennung und Wertschätzung an die Gönnerinnen und Gönner und Leihgeberinnen und Leihgeber wurden diese am 31. Oktober zu einer besonderen Feier ins Bündner Kunstmuseum eingeladen, an welcher der künstlerische Direktor Stephan Kunz einen reich bebilderten Überblick über die Entwicklung der Bündner Kunstsammlung bot.

Eine Vielzahl von Leihgesuchen wurde an den Stiftungsratssitzungen besprochen und für nationale und internationale Ausstellungen 2023 bewilligt, u. a. mit Werken von Cuno Amiet, Angelika Kauffmann, H.R. Giger, Hermann Scherer, Giovanni Segantini, Roman Signer. Den vollständigen Überblick über die Leihgaben finden Sie auf S. 68–69 in diesem Jahresbericht.

Diese Aufstellung macht deutlich, dass regelmässig Werke der Bündner Kunstsammlung in verschiedenen europäischen Städten zu sehen sind und als Botschafter des Bündner Kunstmuseums in die Welt strahlen. Dieser nationale und internationale Austausch trägt zur Bekanntheit der Sammlung bei und ermöglicht im Gegenzug auch den Zugang zu Werken anderer Sammlungen für Wechsellausstellungen im Bündner Kunstmuseum.



Heiner Kielholz, *Bei Vnà*, 1979, Tempera auf Sperrholz,  
Bündner Kunstmuseum Chur, Schenkung aus Privatbesitz 2023

Mit Blick auf das vergangene Jahr sollen an dieser Stelle zwei Themen aufgegriffen werden, die uns wichtig waren: Wir setzten uns das Ziel, mögliche Verbesserungen im Bereich ökologischer Nachhaltigkeit einzuleiten. Spätestens mit der drohenden Energiemangellage im Herbst 2022 war ein gemeinsames Umdenken aus betrieblicher Sicht von Nöten. Anpassungen wurden in diesem Bereich, wo im Rahmen von sicherheitstechnischen und konservatorischen Aspekten möglich, nicht nur über den Winter 2022/2023 vorgenommen, sondern definitiv eingeführt. Im Nachgang dieser drohenden Energieknappheit und der Aufhebung der verschiedenen eingeleiteten Massnahmen seitens Kanton Graubünden war es uns im Frühjahr 2023 jedoch wichtig, auch Richtungsänderungen in unseren Kommunikationsmitteln einzuschlagen. So stellten wir bei unseren Drucksachen auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier CO2-neutral um und verzichteten seither in der Sammlungspräsentation gänzlich auf Saalblätter. Stattdessen können via QR Codes digitale Informationen und Hintergründe zu ausgewählten Werken aus der Sammlung abgerufen werden.

Dank einer weiteren bedeutenden Unterstützung des Bundesamtes für Kultur BAK, der Kulturförderung Kanton Graubünden und der Boner Stiftung für Kunst und Kultur konnte in Zusammenarbeit mit Lange & Schmutz Provenienzrecherchen GmbH ein drittes Projekt in der Provenienzforschung gestartet werden. Im Fokus dieser Provenienzrecherchen steht eine Schenkung von 17 Werken Angelika Kauffmanns, die im Jahr 2022 von Dr. Johannes Fulda in die Sammlung des Museums eingegangen ist. Aufgrund der historischen Bedeutung dieser Schenkung und ihrer Wichtigkeit für das Bündner Kunstmuseum, den Kanton Graubünden und über die Schweiz hinaus ist die Klärung und möglichst lückenlose Erschliessung der Herkunft dieser Werke wichtig für eine bewusste und ethische Museumspraxis. Daneben erhielt das Bündner Kunstmuseum für die Vermittlung des Falls rund um das *Stilleben mit aufgeschnittener Ananas* von Max Slevogt Fördergelder. Diese sind in die Ausstellung *Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett* vom 9. September 2023 bis 7. Januar 2024 eingeflossen (S. 40–41).



Podiumsdiskussion anlässlich der Ausstellung *Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett* am 23. September 2023 mit Dr. Carolin Lange, Lange & Schmutz Provenienzrecherchen GmbH, Moderation, Dr. Rafael Cardoso, Erbe Hugo Simon, Dr. Katja Terlau, Provenienzforscherin, Dr. Joachim Sieber, Präsident Schweizer Arbeitskreis Provenienzforschung SAP und Jon Pult, Nationalrat (v. l. n. r.)

Die Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* hat viele Klassen aller Schulstufen ins Museum gelockt. Das Eintauchen in die Welt des jungen Künstlers hat den Kindern und Jugendlichen sichtlich Spass gemacht und sie auch beeindruckt. Oftmals waren sie im gleichen Alter wie Alberto auf den Porträts oder wie der Künstler, als dieser die Werke geschaffen hat. Dieser seltene Zugang zur Kunst hat bei ihnen das Interesse für die Geschichten aus dem Leben des Gleichaltrigen gesteigert. Gestalterisch haben wir uns auf das Kopieren der Werke in der Ausstellung fokussiert. So wie Alberto das als Schulkunde auch gemacht hat.

Ganz anders gestalteten sich die Workshops in der Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht*. Wie der Titel erahnen lässt, haben wir im Atelier mit verschiedenen Press-, Druck-, und Quetschtechniken experimentiert. Die seriellen Werke des Künstlers, seine ungewöhnlichen Ideen und deren Umsetzung auf Papier haben während des Ausstellungsrundgangs grosse und kleine Schülerinnen und Schüler fasziniert.

Etwas ruhiger, aber nicht weniger einfallreich, ging es anfangs Jahr in der Ausstellung *Ilse Weber. Helle Nacht* zu und her. Unter den vielen Zeichnungen der Künstlerin fand jedes Kind ein fantasievolles Werk, um darüber eine originelle Geschichte zu schreiben.

Beim Projekt im Labor konnten die Schülerinnen und Schüler mit der Künstlerin Franziska Furter in ihre Arbeit eintauchen. Die Künstlerin besprach mit ihnen ihre Installation *Making Waves* und zeigte im Atelier anhand von bereitgestellten Materialien, wie sie arbeitet. Die Schülerinnen und Schüler stellten fest, dass dieses Schaffen viel Geduld und Ausdauer verlangt. Wie beharrlich sie sind, konnten sie gleich selber erproben.

Neu konnten wir ab anfangs Jahr Sarah Clavadetscher als freie Mitarbeiterin gewinnen. Gemeinsam mit Rahel Guidon übernimmt sie die Durchführung der Kinderateliers. Sarah ist verantwortlich für das *Atelier rumantsch*. Die ehemalige Lehrerin für bildnerisches Gestalten mit romanischer Muttersprache ist dafür die ideale Besetzung.

«Sein Erfolg spricht für sich und sogar ich als Laie konnte mich in einige seiner Werke verlieben.» *Schüler, Berufsmatura-Klasse der KBO Samedan, zu Alberto Giacometti*

«Questo personaggio lo dobbiamo tenere stretto a noi, perché dimostra come anche nelle nostre piccole realtà di montagna ci possono essere artisti di fama internazionale.» *Schülerin, Berufsmatura-Klasse der KBO Samedan, zu Alberto Giacometti*

«Geht es nach mir ist Porträtmalen etwas für die Seele.» *Schüler, PRa Berufsschule, Giuvaulta Zentrum für Sonderpädagogik, zum Thema Porträt*



Im Frühjahr wurden unsere Freizeitangebote auf die Nachfrage hin überprüft. Formate, die einen sehr geringen Zulauf hatten, wie der *Kunsttreff* und das *Atelier italiano*, wurden ab dem Sommer bis auf Weiteres pausiert. Wir haben die entstandene Lücke genutzt, um ein neues Angebot zu erarbeiten, das sich an eine breite Interessentengruppe richten soll. Im Januar 2024 wurde mit dem *SonntagsAtelier* gestartet. Das Ziel ist, das Atelier der Kunstvermittlung für Familien und Einzelpersonen einmal im Monat zu öffnen.

Zu den Familienveranstaltungen durften wir auch dieses Jahr wieder eine Lesung zu unserem Bilderbuch *Luna. Eine Nacht im Museum* zählen. Diesmal waren die Erzählerin Anna Cathomas und der Musiker Felix Rüedi im November zu Gast im Kunstmuseum. Durch die humorvolle Erzählung und die magischen Klänge des Handpans konnten Gross und Klein wieder einmal in die aufregende Welt der Nachtwächterin eintauchen.

## Statistik Kunstvermittlung 2023

26

Anzahl geführte Schulklassen:	103
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1687
Anzahl ungeführte Schulklassen:	94
Anzahl Schülerinnen und Schüler:	1395
Anzahl Einführungen für Lehrpersonen:	7
Anzahl Lehrpersonen:	82
Anzahl Weiterbildungen für Lehrpersonen:	3
Anzahl Lehrpersonen:	52
Anzahl Kinderateliers:	15
Anzahl Kinder:	102
Anzahl Kindergeburtstage:	3
Anzahl Kinder:	36
Anzahl Familienveranstaltungen:	9
Anzahl Personen:	170
Anzahl Kunsttreffs:	2
Anzahl Jugendliche:	44
Anzahl Workshops für Erwachsene:	5
Anzahl Erwachsene:	63
Absagen Schulklassen: (wegen hoher Nachfrage)	62

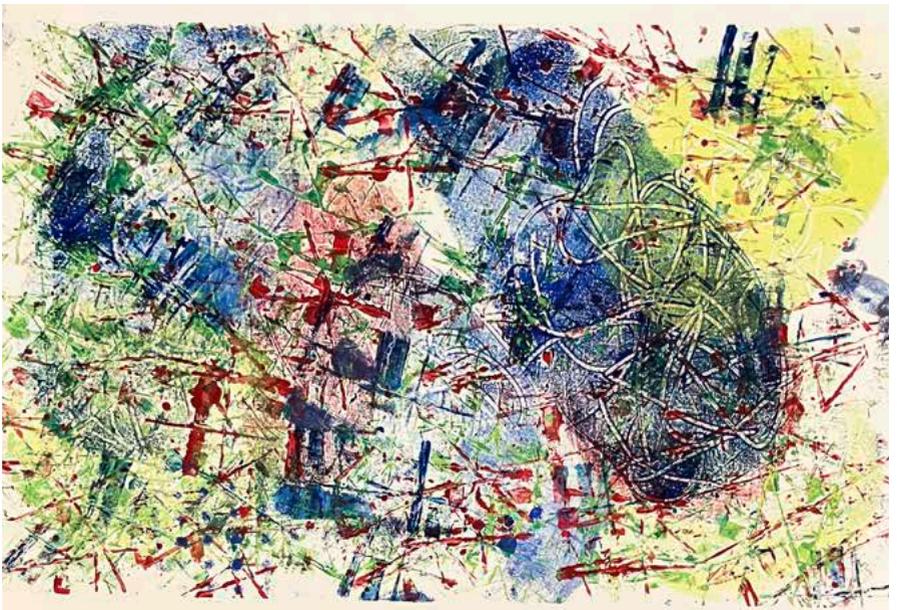
Antworten von Franziska Furter auf die Fragen einer 5. und 6. Klasse aus Chur:

### Warum wollten Sie Künstlerin werden?

Ich kann jeden Tag selber bestimmen was ich mache und wofür ich mich interessiere. Das ist einerseits sehr toll und befreiend, aber auch immer wieder herausfordernd, zum Beispiel, weil niemand sagt, wann ich aufstehen soll.

### Wie lange brauchen Sie für ein Kunstwerk?

Ganz unterschiedlich. Manchmal entsteht eine Marmorierung in 10 Sekunden und manchmal zeichne ich an einer grossen Tuschzeichnung über Monate.



14. Januar bis 10. April 2023

---

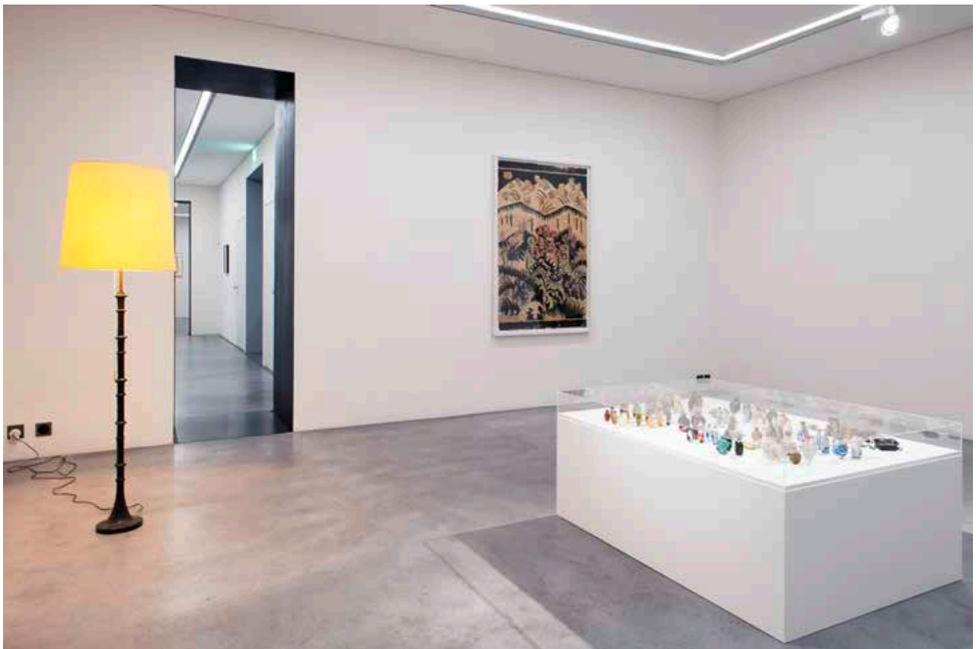
Mit der Ausstellung *Vom Wert der Kunst* wurde ein Thema aufgegriffen, das über den Kunstbetrieb hinaus immer wieder für Zündstoff sorgt. Für Ikonen der Moderne werden Rekordsummen bezahlt, junge Künstlerinnen und Künstler steigen in kürzester Zeit zu Grossverdienenden auf, während einst gefeierte Kunstschaffende in Vergessenheit geraten. Fernab dieser Polemik ging die Ausstellung mit Werken der Stiftung Bündner Kunstsammlung jedoch der vielschichtigen Beziehung zwischen Kunst und Wert auf den Grund und beleuchtete darüber hinaus den ideellen Wert der bildenden Kunst für Kultur und Gesellschaft.

Werke von Dieter Roth, Ingeborg Lüscher, Urs Lüthi, Fischli/Weiss oder Ben Vautier wurden zu Themen in Beziehung gesetzt, über die wir uns dem Mysterium des Wertes annähern konnten. Vergänglichkeit, Autorschaft, Ironie oder Deutungshoheit waren dabei nur einige Aspekte.

Was erzählt uns eine Arbeit von Dieter Roth, die aus Lebensmitteln besteht und langsam zerfällt, über die Bedeutung der materiellen Beschaffenheit? Welche Einsichten gibt uns Urs Lüthis Mystifizierung der Rolle der Autorschaft? Was sagt uns die Ironie bei Fischli/Weiss über künstlerische Aneignung? Welche Erkenntnisse gewinnen wir über die Grenzen des Kunstkontextes, wenn wir die gestaltete Seite von Ben Vautier in der Nationalzeitung sehen?

Im Kunstbetrieb wird vermehrt erwartet, dass nicht nur die Akteurinnen und Akteure über die Bedeutung von Kunst urteilen. Auch die Öffentlichkeit will in diese Prozesse eingebunden werden. Die Ausstellung verfolgte den Anspruch, auch diese Diskussion anzuregen und gleichzeitig Raum für persönliche Interpretationen zu schaffen.

Kurator: Damian Jurt



«Eine Spurensicherung zwischen Kunst und Kommerz.»  
*Bündner Tagblatt*

Ilse Weber (1908–1984) ist eine Ausnahmeerscheinung und eine Einzelfigur in der Schweizer Kunstgeschichte. Sie gehört jener Generation von Künstlerinnen an (Ilse Weber ist Altersgenossin von Meret Oppenheim), für die es noch keinen typischen Ausbildungs- und Karriereverlauf gab. Nach einem eher tastenden Berufseinstieg folgte relativ spät die offizielle Anerkennung. Von einem eher schwerblütigen Spätimpressionismus herkommend, suchte die Künstlerin immer mehr die Erfassung von Gedanken- oder Erinnerungsbildern und wollte zum Ausdruck bringen «was sie noch nie gesehen hat».

Als um 1970 eine neue Generation von Kunstschaffenden an die Öffentlichkeit trat, rückte Ilse Weber unvermittelt ins Zentrum aktueller künstlerischer Diskurse. Die Gunst der Stunde wirkte sich stimulierend auf ihre Arbeit aus. Es entstand ein einzigartiges Spätwerk (die Künstlerin war damals bereits über 50 Jahre alt): ihr eigentliches Hauptwerk, in dem sie sich einer poetischen Subjektivität zuwandte. Neben der Ölmalerei gewannen die Zeichnung und das Aquarell grosse Bedeutung. Die Bildwelt bewegte sich in einer Balance zwischen dem herkömmlichen Sujet – Stillleben, Landschaft, Interieur – und einer traumhaften Realität.

Die letzte Einzelausstellung von Ilse Weber fand 1992 im Kunsthaus Zürich statt. Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum war erst die zweite grosse Ausstellung

der Künstlerin in einem Kunstmuseum, obwohl Ilse Weber in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen vertreten ist und nach wie vor hochgeschätzt wird, insbesondere von Künstlerinnen und Künstlern.

Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum hatte den Anspruch, einen repräsentativen Überblick zu geben über das Schaffen von Ilse Weber von ihrem künstlerischen Durchbruch 1960 bis zu ihrem Tod 1984. Die acht Kapitel trugen Werktitel von Ilse Weber und eröffneten damit eine poetische Lesart bestimmter Themen und Werkgruppen. Diese waren nur soweit chronologisch geordnet, als eine solche Ordnung Sinn macht: so setzte die Ausstellung mit der Malerei der 1960er-Jahre ein, als sich erstmals der entscheidende Umbruch im Werk der Künstlerin manifestiert; und sie endete mit den *Americanas*, dem Spätwerk der Künstlerin, das zwischen 1982 und 1984 in den USA vor einem neuen kulturellen Hintergrund entstand. Weniger stringent liessen sich die Themen der 1970er-Jahre unterteilen, die von einer grossen schöpferischen Kraft geprägt waren und dem künstlerischen Willen folgten, die lange klar voneinander getrennten Gattungen Landschaft, Interieur und Stillleben in geradezu traumhaften Verbindungen aufzulösen.

Kuratiert von Stephan Kunz und Romina Ebenhöch

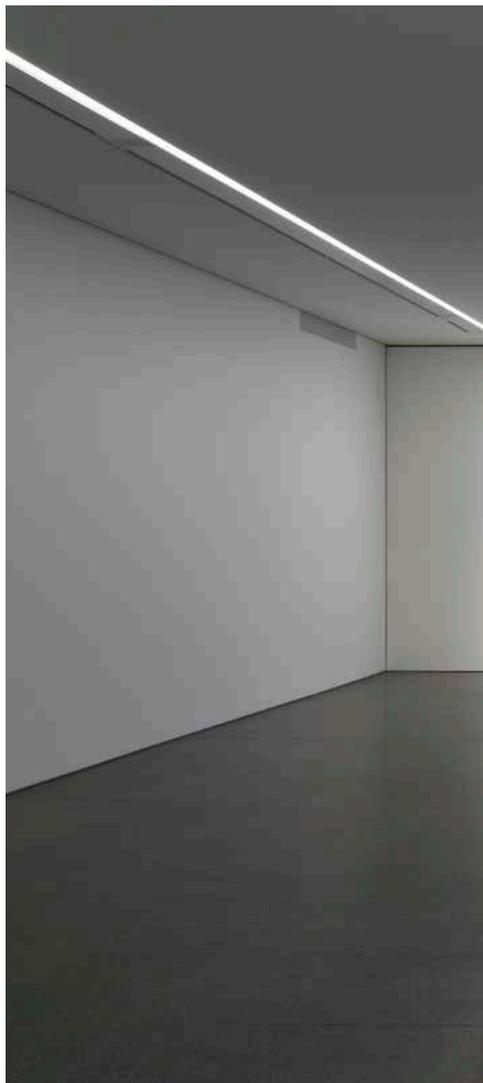


«Schön, dass ihr Werk nun nach über dreissig Jahren endlich wieder zu entdecken ist. Vielleicht kein Zufall. Denn wie sich Ilse Weber auf unsicheres Terrain und in unbekannte Räume wagte, passt zu unserer Zeit.» *Luzerner Zeitung*

Linda Semadeni präsentierte in ihrer Einzelausstellung im Labor auf zwei gegenüberliegenden Wänden grossformatige Prints. Diese digitalen Bilder beruhen auf einer umfassenden Zeichnungsserie, die im Buch, das zur Ausstellung erschien, vollumfänglich abgebildet wurde. Auf mehreren hundert Blättern zerteilte sie durch Verdrehung und Repetition Wortkombinationen wie «I'm not a nice girl» oder «I'm a hot nice girl» in ihre Fragmente. Plastik, Spraydosen, Feuer, Fotopapier, Haare, Filzstift und Luftpolsterfolie kamen zur Anwendung.

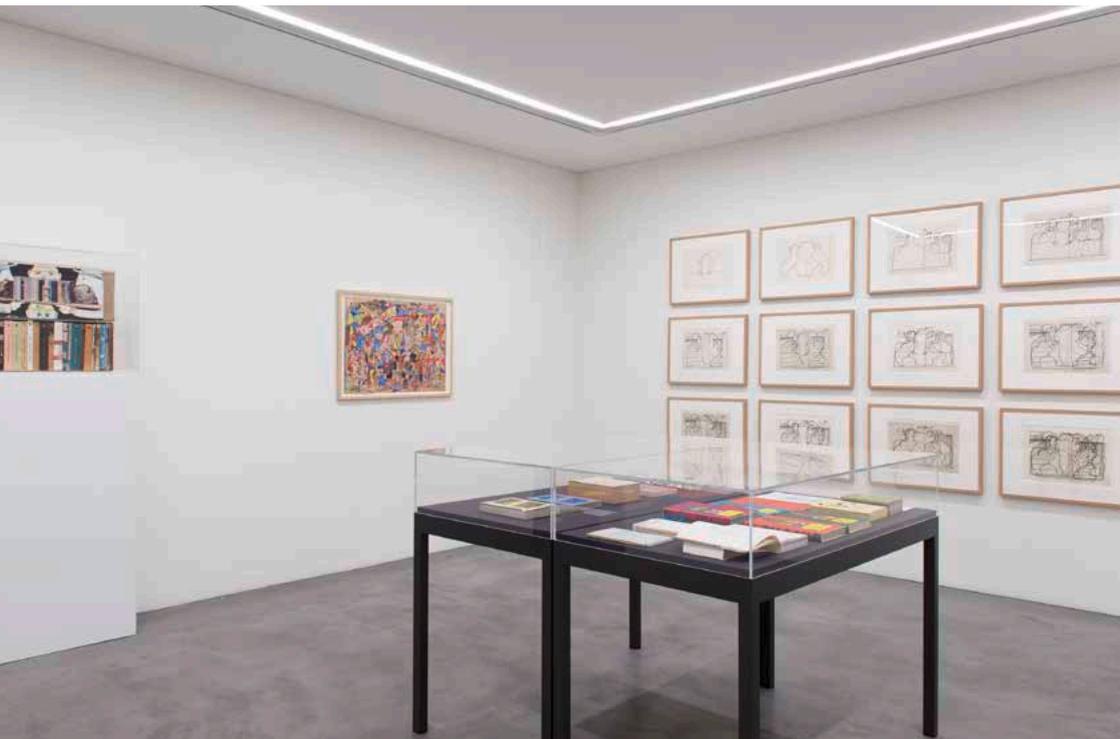
Aus dem Zentrum der Prints in der Ausstellung blickte uns jeweils ein Auge an. Wir fanden uns wieder zwischen den Blicken von zwei Augen, von denen eine durchdringende Präsenz ausging. Linda Semadeni untersuchte auch mit den grossformatigen Bildern den Übergang zwischen Bild und Sprache, wenn sie in die Prints die Worte «not» und «hot» einarbeitete. Die Künstlerin kreist mit den Wortvarianten die Ambivalenz unserer Gegenwart ein und befeuert Erwartungshaltungen an Körperbilder, Verhaltensweisen, Rollenbilder oder Erfolgsdruck. Damit geht Linda Semadeni mit ihrer Arbeit der Frage nach, wie unsere Handlungen und Gedanken beeinflusst werden und machte ihre Ausstellung zur Bühne ihrer Reflexionen.

Kurator: Damian Jurt





«Raster rufen geradezu danach, sie zu durchbrechen. Linda Semadeni erkundet, wie sich ein selbst auferlegtes Regelwerk verwandeln lässt, und thematisiert dabei zugleich gesellschaftliche Typisierungen. Zwei einander widersprechende Sätze sind Ausgangspunkt für ein dynamisches Spiel.»  
*Kunstbulletin*



«Über gleich elf Räume des Erweiterungsbaus und der Villa Planta verteilen sich die rund 200 gezeigten Exponate. Von frühen Arbeiten aus den 1950ern bis zu späten aus den 90ern spannt sich der Bogen. Und wer genügend Zeit mitbringt, um sich auf die Arbeiten einzulassen, kommt aus dem Staunen kaum heraus.»

*Die Südschweiz*

Dieter Roth gilt mit seinem facettenreichen Werk als einer der grossen Universal-künstler des 20. Jahrhunderts. 1930 in Hannover geboren, lebte der Sohn eines Schweizers und einer Deutschen abwechselnd in Basel und Island, malte, zeichnete, schrieb, filmte, sammelte und schuf ein Œuvre von unermesslicher Dichte.

Das Bündner Kunstmuseum widmete Dieter Roth eine Ausstellung, die eine seltene Übersicht über sein druckgraphisches Schaffen anhand repräsentativer Werkgruppen gegeben hat. Ausgehend von seinem Frühwerk mit konkreter Kunst und Poesie, gelang Roth in Providence, USA, der künstlerische Befreiungsschlag. Der Künstler experimentierte fortan mit Lebensmitteln als Werkstoff, brach mit allen formalen Erwartungen und setzte damit eine Entwicklung in Gang, die bis heute als bahnbrechend gilt. Die Abkehr vom statischen Werk und die Einbindung der Faktoren Zufall, Prozess, Zeitlichkeit und Verfall definieren eine radikale Umdeutung des traditionellen Kunstbegriffs. Druckerzeugnisse unter Verwendung von Wurst und Käse, ikonografische

Siebdrucke nach Postkarten, verstörende Selbstbildnisse oder später eher malerische Stilleben, zeugen von seiner immensen Schaffenskraft.

Die Werkschau, die rund 200 Grafiken umfasste, ermöglichte eine einmalige Vertiefung von Roths experimenteller Werkauffassung. Sie wurde flankiert von ausgewählten Künstlerbüchern, mit denen er ebenfalls Neuland betrat. Die Ausstellung brachte in der umfangreichsten Dieter-Roth-Ausstellung seit gut 20 Jahren Material- und Druckwerke aus allen Schaffensperioden zusammen.

Die von Dr. Dirk Dobke und Dr. Ina Jessen für die Deichtorhallen Hamburg/Sammlung Falckenberg kuratierte und in Kooperation mit der Dieter Roth Foundation entstandene Ausstellung wurde für das Bündner Kunstmuseum neu zusammengestellt und mit Fokus auf die grosse Bildkraft dieser Werke präsentiert.

Kuratoren: Stephan Kunz und Damian Jurt



Podcast-Folge 4: Wie Dieter Roth die Druckgrafik erweitert  
Podcast-Folge 5: Dieter Roth. Das Leben als Kunst, die Kunst als Leben

Zu hören auf [buendner-kunstverein.ch/podcast](http://buendner-kunstverein.ch/podcast)  
und allen Podcast-Plattformen.

## Alberto Giacometti

### Porträt des Künstlers als junger Mann

19. August bis 19. November 2023

Das Bündner Kunstmuseum widmete Alberto Giacometti eine Ausstellung, die sich ganz auf seine frühen Jahre konzentriert hat. Die Ausstellung hat aufgezeigt, woran sich der junge Künstler in seiner Entwicklung orientierte, wie eng er zusammen mit dem Vater Giovanni Giacometti arbeitete und sich allmählich von ihm löste, aber auch wie er sein persönliches Umfeld zeichnete und malte: in der Familie, in Stampa, während seiner Schulzeit in Schiers, in Genf und in Florenz und Rom. Nicht zuletzt begann in dieser Zeit auch eine intensive Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte und Alberto Giacometti wurde sich seiner Rolle als Künstler bewusst.

Im Unterschied zu den bisherigen monografischen Betrachtungen, in denen das Frühwerk im Zusammenhang mit dem späteren Schaffen von Alberto Giacometti als Leistung eines begabten jungen Mannes vorgestellt und der Blick vom reifen Künstler auf seine frühe Entwicklung gerichtet wurde, wollten wir den umgekehrten Weg gehen und schauen, wo und wie beim jungen Alberto das künstlerische Interesse wuchs, wie es befördert wurde, was er aus eigenem Antrieb leistete, woran er sich orientierte und auch, wie sich sein Selbstverständnis als Künstler entwickelte.

Alberto Giacometti zeigte sich schon früh ganz selbstverständlich als Künstler und wird auch von seinem Vater so gesehen und in Porträts vorgestellt. Die

Selbstfindung als Künstler, seine Sozialisation in einem von Kunst geprägten Umfeld und die Wahrnehmung seiner besonderen Persönlichkeit war für uns denn auch der Grund, unser Projekt in Anlehnung an James Joyce's ersten Roman zu betiteln und die Bildnisse von Alberto ins Zentrum der Ausstellung zu setzen.

Ausgehend von den Porträts des jungen Künstlers war die Ausstellung in sechs weitere Kapitel unterteilt, mit den Bildnissen aus dem familiären Umfeld beginnend und mit dem künstlerischen Aufbruch in Paris endend, als Alberto Giacometti die Studienzeit bei Antoine Bourdelle beendete (1927) und eigene Wege ging.

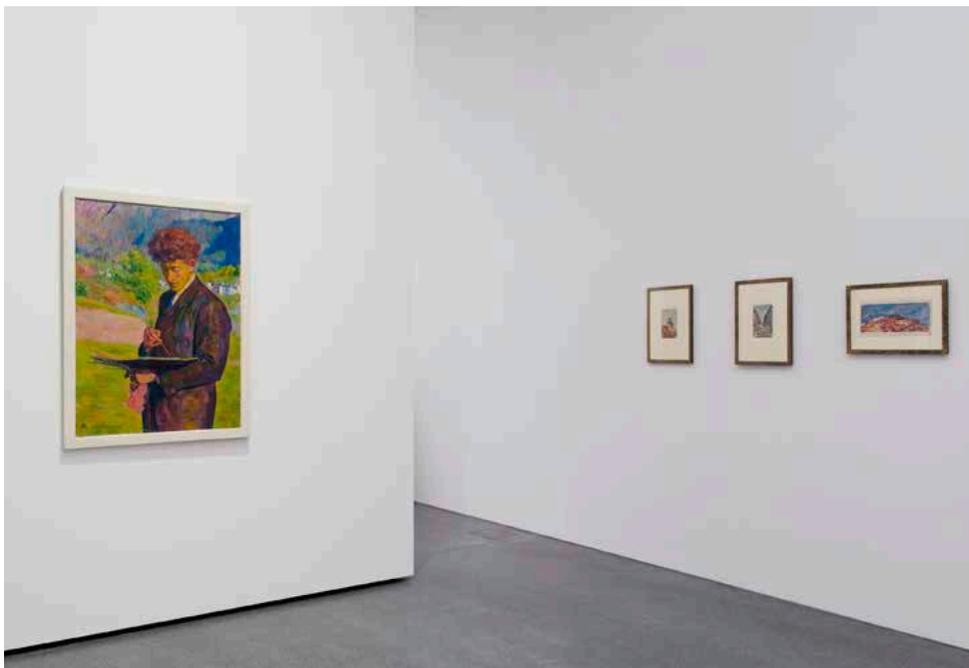
Die Porträts der Familienangehörigen, der Mutter, des Vaters, der beiden Brüder Diego und Bruno und der Schwester Ottilia gehören naheliegend zu den ersten künstlerischen Arbeiten, die über Kinderzeichnungen hinausgehen. Der eigene Lebensraum und die Menschen darin waren für Alberto ein besonders wichtiger Gegenstand. Gleich wie die frühen Landschaften, die parallel, im Mit- und Nebeneinander mit Werken des Vaters entstanden, zeigen sie erste eigenständige Entwicklungsschritte und Besonderheiten.

In seiner prägenden Schulzeit in Schiers erweiterte sich nicht nur das persönliche Umfeld Albertos, sondern es kamen auch neue Anregungen dazu und führten ihn zu einem intensiven Studium der



«Zu behaupten, man könne Alberto Giacometti ohne diese Ausstellung nicht verstehen, wäre falsch. Richtig aber ist, dass einem ohne sie fundamentale Facetten des Künstlers fehlen.

Der kürzlich verstorbene legendäre Schweizer Kunsthändler Eberhard Kornfeld, von dem bedeutsame Leihgaben stammen und der Giacometti über siebzig Jahre seines fast hundertjährigen Lebens in die Museen und Sammlungen der Welt vermittelte, räumte nach Durchsicht der Leihgabenliste der Ausstellung kurz vor seinem Tod ein, dass er davor alles von Giacometti zu kennen und über ihn zu wissen glaubte, durch die Schau aber viel Wichtiges und Neues gelernt habe.»  
*FAZ, 8. September 2023*



«Das Bündner Kunstmuseum beeindruckt mit einer fulminanten Ausstellung zum Frühwerk des Schweizer Künstlers. Auch weil weitgehend unbekannte Werke zu sehen sind.» *NZZ am Sonntag*

39 Kunstgeschichte, anhand von Büchern und dann vor allem auch vor Originalen auf seinen Studienreisen nach Venedig, Padua, Florenz, Assisi und während des längeren Aufenthaltes in Rom.

Es folgte eine mehr oder weniger glückliche Studienzeit in Genf – dazwischen war Alberto immer wieder in Stampa und Maloja. Aber nicht erst durch das Studium in Genf und die prägenden Erfahrungen in den Museen von Florenz und Rom angesichts der altägyptischen Kunst begann Alberto Giacometti mit eigenen plastischen und skulpturalen Arbeiten. Bereits zuhause im Bergell und während der Schulzeit entstanden erste Köpfe. Sie zeigen teilweise eine erstaunliche Reife. Dennoch scheint der Weg zur Plastik vorsichtiger, verhaltener zu sein, schon früh unterbrochen von Zweifeln und Krisen oder gelangweilt von allzu akademischen Traditionen, bis dann Mitte der 1920er-Jahre der Durchbruch gelang.

Auch in den klassischen bildnerischen Gattungen, dem Porträt, der Landschaft und dem Stillleben, die Alberto Giacometti ab 1915 kontinuierlich weiterentwickelte und dabei durchaus seine kunstgeschichtlichen Studien einfliessen liess und Stile ausprobierte, zeigte sich spätestens seit seinem Umzug nach Paris 1922 ein deutlicher Wandel bezüg-

lich Kolorit, Komposition und Bildauffassung, die sich von der Wiedergabe des Gesehenen zu einer Formulierung des Sehens, Erkennens, der Anschauung und des Bildens hin bewegte.

Alberto Giacometti wollte verstehen lernen, was er sieht und wie er sieht und wie er es zum Ausdruck bringen kann. Das wurde in der Ausstellung besonders eindrücklich in der abschliessenden Reihe der Porträts seines Vaters, gemalt, gehauen oder geformt, abstrakt und doch im Kern getroffen. Alberto Giacometti ist Mitte der 1920er-Jahre an einem Punkt angelangt, von dem aus er sein eigenständiges Werk entwickeln konnte. Vielleicht weniger als Fortsetzung des Gefundenen, sondern durchaus als Neubeginn. Der radikale Schnitt war nötig, um später das eine oder andere wieder aufnehmen zu können.

Die Ausstellung war Eberhard W. Kornfeld gewidmet, der am 23. September 2023 seinen 100. Geburtstag hätte feiern können. Sie entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zürich, der Giacometti-Stiftung sowie mit Unterstützung der Fondation Giacometti, Paris.

Kuratoren: Stephan Kunz und Paul Müller



Podcast-Folge 6  
Wie Alberto Giacometti zum Künstler wurde

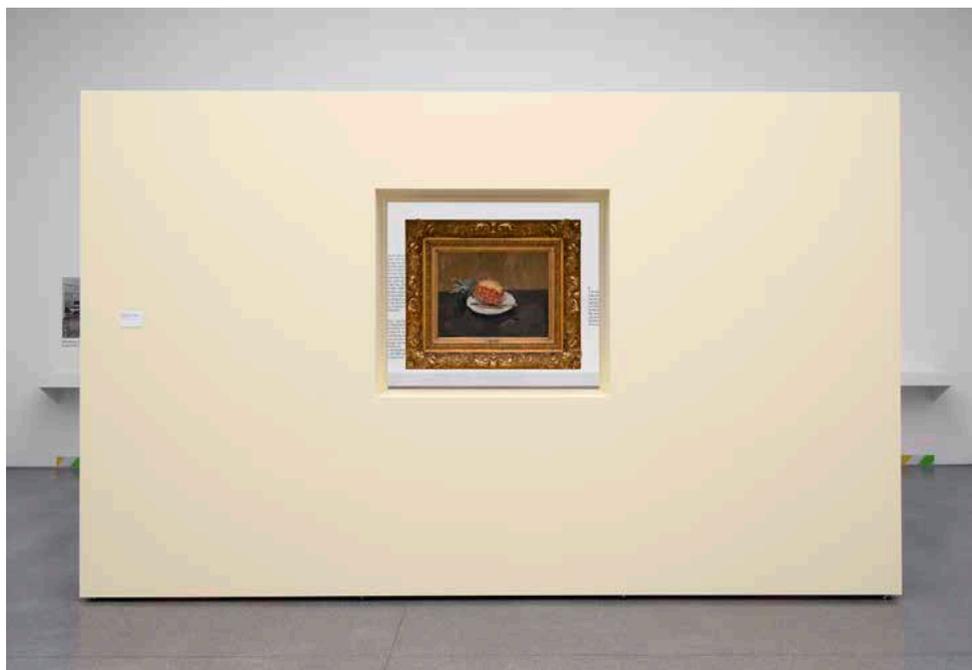
Zu hören auf [buendner-kunstverein.ch/podcast](http://buendner-kunstverein.ch/podcast)  
und allen Podcast-Plattformen.

Die Ausstellung thematisierte die Geschichte des *Stillebens mit Ananas* von Max Slevogt und die seines ehemaligen Eigentümers Hugo Simon (1880–1950). Simon war ein jüdischer Bankier und ehemaliger preussischer Finanzminister der Unabhängigen Sozialdemokraten in Berlin, bekannter Kunstfreund und Sammler. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 war Simon deshalb gleich mehrfach gefährdet – einmal aus rassistischen Gründen, zum anderen aus politischen. Er floh nach Frankreich, im Juni 1940 gelang ihm und seiner Frau Gertrud die Flucht von Paris ins unbesetzte Marseille und schliesslich 1941 die Flucht über Spanien und Portugal nach Brasilien. Die Bündner Künstlerin Rita Janett (1893–1965) und Hugo Simon verband seit ihrer gemeinsamen Zeit in Paris eine enge Freundschaft. Janett war in den 1920er-Jahren im Umfeld der Tessiner Künstlergruppe *Der grosse Bär* tätig. Sie unterstützte das Ehepaar Simon auf seiner Flucht. In der Ausstellung wurde die Freundschaft der beiden das erste Mal reflektiert, welche Flucht, Verfolgung und Exil sowie finanzielle Unsicherheit und räumliche Trennung überstand.

Das vom Bundesamt für Kultur und der Kulturförderung Graubünden geförderte Projekt zur Provenienzforschung am Bündner Kunstmuseum hatte während der gesamten Laufzeit mit dem parallel laufenden und vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste geförderten Projekt *Rekonstruktion der Kunstsammlung des jüdischen Bankiers Hugo Simon (1880–1950)* zusammengearbeitet. Von Projektbeginn an wurde ein enger wissenschaftlicher Austausch und volle Transparenz zwischen den beiden Projekten vereinbart. Ziel war nicht nur die Bündelung und Koordinierung von Forschungsschritten und das Teilen von Erkenntnissen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den Nachfahren der ursprünglichen Eigentümer und dem Bündner Kunstmuseum im Sinne der Washington Principles. Das Projekt konnte deshalb auch zeigen, wie eine vertrauensvolle Kooperation und Mediation zwischen den beiden Parteien – auf Augenhöhe und mit beidseitigem Gewinn – stattfinden kann.

Kuratorin: Dr. Nicole Seeberger

«Die kleine feine Ausstellung Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett im Bündner Kunstmuseum ist ein Lehrstück darüber, welche Brüche die Machtergreifung der Nazis 1933 bewirkte. Die Menschen und ihre Schicksale stehen hier im Vordergrund. Die Ausstellung zeigt aber auch, wie gnadenlos Schweizer Museen und Händler profitierten von der Not der Flüchtlinge. Und Hugo Simon war kein Einzelfall.» SRF2, *Kultur Kompakt*, 15. September 2023



Der 1952 in Düsseldorf geborene Abraham David Christian ist seit seiner ersten Beteiligung als 20-Jähriger an der *Documenta 5* in Kassel ein international tätiger Künstler mit Ateliers in Düsseldorf, New York, Tokyo und seit wenigen Jahren auch in Chur. Nach seinen Erdsulpturen der 1970er-Jahre, die der Minimal Art und Arte Povera nahestanden, hat er sich in seinem späteren Schaffen auf die Arbeit mit Papier und Karton konzentriert und seine fragilen Werke in Gips oder Bronze gegossen. Sie entstehen oft in Werkgruppen, wobei jedes einzelne Objekt durch eine radikale Reduktion charakterisiert ist. Das gilt auch für seine Zeichnungen, in denen er zwischen freien Formen und höchst eigenwilligen Chiffren hin und her pendelt.

Die Ausstellung im Bündner Kunstmuseum Chur zeigt einen Überblick über das Schaffen dieses Künstlers in einer

konzentrierten, auf die spezifischen Räumlichkeiten abgestimmte Präsentation. Die Ausstellung wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler konzipiert und eingerichtet. Sie wird von einer Publikation begleitet mit Fotografien von Gaudenz Signorell.

Darüber hinaus wurden einzelne Werke des Künstlers im Aussenraum an ausgewählten Orten in Graubünden ausgestellt (S. 44–45). Damit wurde der Bezug des Künstlers zum Kanton Graubünden deutlich, der auf seine frühen Aufenthalte im Engadin und zahlreichen Reisen durch die verschiedenen Täler zurückgeht und sich darin zeigt, dass er sich vor drei Jahren hier niederliess und hier lebt und arbeitet, unterbrochen von zahlreichen Reisen, die ihn in verschiedene Regionen der Welt bringen.

Kurator: Stephan Kunz

«Das Bündner Kunstmuseum ehrt den deutschen Bildhauer und Zeichner Abraham David Christian mit einer pointierten Ausstellung, die sozusagen auch ein Heimspiel ist.»

*Bündner Tagblatt*



Podcast-Folge 9  
Abraham David Christian. Ein Weltbürger in Chur

Zu hören auf [buendner-kunstverein.ch/podcast](http://buendner-kunstverein.ch/podcast)  
und allen Podcast-Plattformen.





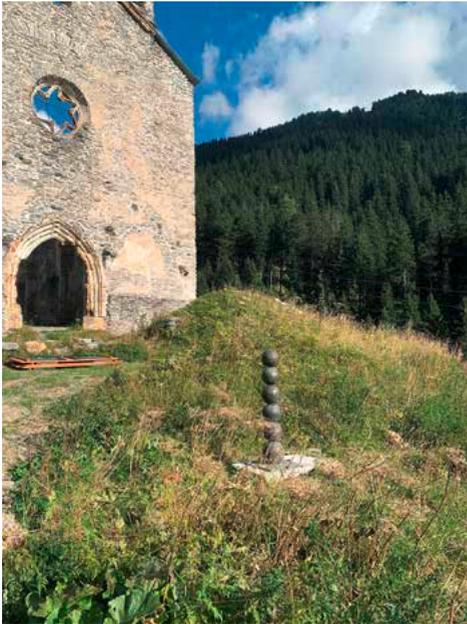
**Kirche von Avers-Cresta.** Der im Volksmund auch «Edelweisskirche» genannte Bau stammt als älteste, einheitlich romanische Talkirche aus dem ausgehenden 13. Jahrhundert.

**Palazzo Salis, Bondo.** Der 1766–1776 nach Plänen eines Mailänder Architekten errichtete Palast gilt als schönster Herrschaftsbau im Bergell.

**Kirchenruine San Gaudenzio, Casaccia.** Das heute bestehende Gebäude wurde im frühen 16. Jahrhundert im spätgotischen Stil errichtet. Doch schon zu Zeiten Karls des Grossen war diese Wallfahrtskirche im Bergell ein beliebtes Ziel von Pilgern. Davon zeugen Rötzelzeichnungen im Innern der Kirchenruine.

**Kloster St. Johann, Müstair.** Im Münstertal, einem der reizvollsten Südtäler Graubündens, liegt das im späten 8. Jh. als Mönchskonvent gegründete und seit dem 12. Jh. ununterbrochen bestehende Frauenkloster. Das Kloster hat dem Dorf und dem Tal seinen Namen gegeben. Im Jahr 1983 wurde es in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.

**Kirche St. Peter Mistail, Alvaschein.** Die ehemalige Klosterkirche über der Albulaschlucht ist die einzige unverbaute Dreiapsidenkirche der Schweiz, entstanden vermutlich um das Jahr 800, mit Wandmalereien aus drei Epochen: karolingisch, gotisch und barock.



---

**Making Waves**

---

16. September bis 26. November 2023

---

Die in Basel lebende Künstlerin Franziska Furter (\*1972) war eingeladen, im Labor des Bündner Kunstmuseums eine ortsspezifische Installation zu realisieren. Das Labor im Erweiterungsbau nimmt die Funktion einer Kunsthalle ein, die als Experimentierbühne für jüngere Künstlerinnen und Künstler sowie für besondere Ausstellungsformate dient. Franziska Furter hat den Raum als Ganzes verstanden und dafür zentrale Elemente ihrer künstlerischen Arbeit zu einer feinen und poetischen, aber auch spannungsreichen Gesamtheit verbunden.

Das Schaffen von Franziska Furter pendelt zwischen Zeichnung und Skulptur, zwischen Wand und Raum. Oft nehmen ihre zweidimensionalen Arbeiten raumgreifende Dimensionen ein und ihre räumlichen Arbeiten sind von der Linie aus gedacht und behalten die Subtilität von Zeichnungen. Was als Linie oder Struktur gedacht ist, materialisiert sich aus ganz unterschiedlichen Werkstoffen, als ob sich eine künstlerische Idee in verschiedenen Aggregatzuständen manifestieren würde.

Die Installation im Bündner Kunstmuseum bestand aus mehreren Teilen:

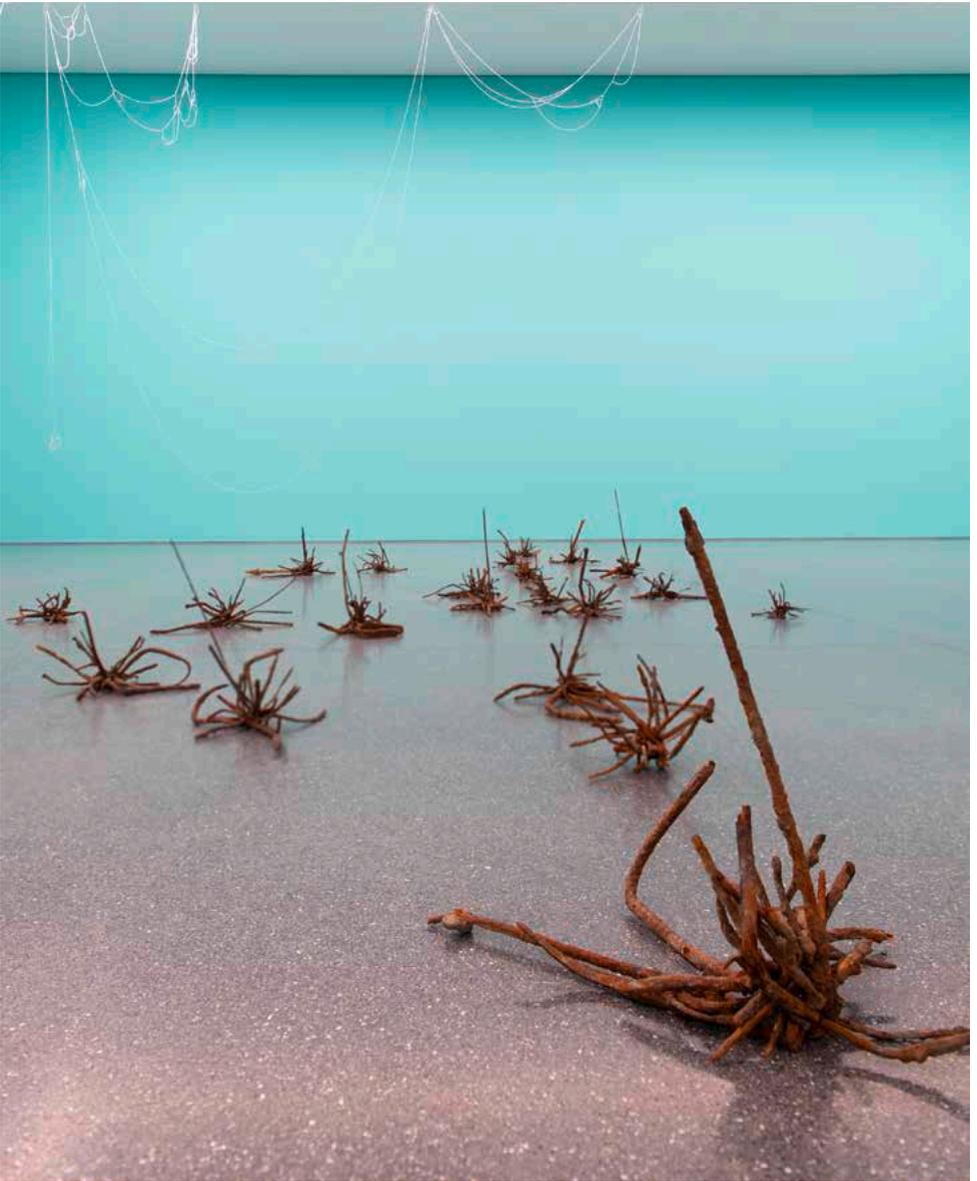
*Atoms of Delight:* Rings um den Raum hingen lange Perlenschnüre in unterschiedlichen Konstellationen, mal eng verschlungen, dann wieder weitmaschig über grössere Distanzen gespannt. Das labyrinthische Netz erwies sich als Zeichnung im Raum, schillerte im Licht, um sich an anderen Stellen wieder aufzulösen.

*Small Fires:* Der Boden des Ausstellungsraumes war mit Dutzenden von kleinen Objekten belegt, die sich in Form und Materialität einer eindeutigen Lesbarkeit entzogen. Sind es Korallen, Spinnen oder Tretminen? Tot oder lebendig? Relikte aus einer vergangenen Zeit oder Wesen, die hier erst zum Leben erwachen?

Die Wände des Raumes waren zudem in einem kalten Grün gestrichen und erinnerten an die Farbe von Schmelzwasser in Bergbächen oder kleinen Bergseen. Ein Atelieraufenthalt in der Fundaziun Nairs in Scuol brachte die Künstlerin an das Ufer des Inns, der immer wieder diese Farbe trägt.

Im Zusammenspiel der Elemente ist es Franziska Furter gelungen, ein Landschafts- oder Naturbild zu evozieren. Als Betrachtende tauchten wir ein und fanden uns wieder in einem reichen Spiel an Assoziationen.

Kurator: Stephan Kunz



«Die ortsspezifische Installation beginnt bereits im schmalen Treppenhaus: Ein Hauch von Türkis strahlt über die Betonsichtwand und lenkt den Schritt und die Neugierde in den Laborraum des Bündner Kunstmuseums Chur. ›Making Waves‹ von Franziska Furter wirft disparate Wellen.» *Kunstbulletin*



Podcast-Folge 7  
Wie das Labor seinen Zauber erhält

Zu hören auf [buendner-kunstverein.ch/podcast](http://buendner-kunstverein.ch/podcast)  
und allen Podcast-Plattformen.

10. Dezember 2023 bis 28. Januar 2024

---

Mit der Jahresausstellung wird das regionale Kunstschaffen gewürdigt. Für diese Ausstellung, welche ein wichtiges Forum der zeitgenössischen Kunst in Graubünden darstellt, steht das ganze zweite Untergeschoss des Neubaus des Bündner Kunstmuseums zur Verfügung. Sie dient den Kunstschaffenden als Plattform, ihre Werke einem interessierten Publikum zu zeigen, und für die Besucherinnen und Besucher bietet sie eine Chance, einen Einblick in das aktuelle Kunstschaffen im Kanton zu gewinnen.

Für die Jahresausstellung sind Kunstschaffende teilnahmeberechtigt, die Bürgerinnen und Bürger von Graubünden oder hier aufgewachsen sind sowie alle, die festen Wohnsitz im Kanton haben. Eine externe Jury beurteilte und diskutierte während zwei Tagen die 156 Bewerbungen und wählte für die Ausstellung

49 Künstlerinnen und Künstler aus. Die gewissenhafte Jury nahm sich Zeit, tiefgreifende Diskussionen zu führen und die eingereichten Arbeiten auf Herz und Nieren zu prüfen. Wir, von Seiten des Museums, haben im Anschluss die Aufgabe, die ausgewählten Werke in der Ausstellung in Beziehung zu setzen.

Wir glauben, dass diese Überblicksschau die Herausforderungen unserer Gegenwart widerspiegelt, befragt und aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Ob durch Malerei, Skulptur, Zeichnung, Video oder andere Ausdrucksformen – Kunst gibt den Kunstschaffenden die Möglichkeit, die Fäden unserer menschlichen Existenz zu weben und ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen aber auch Schönheiten des Lebens zu schaffen.

Kurator: Damian Jurt

Künstlerinnen und Künstler: Andreas Anderegg, Bianca Barandun, Mirko Baselgia, Flurin Bischoff, Chris Brown, Silvia Buol, Fadri Cadonau, Evelina Cajacob, Urs Cavelti, Mina Clavuot, Gianin Conrad, Luis Coray, Sven Egert, Svenja Gansner, Gabriela Gerber/Lukas Bardill, Annatina Graf, Rafael Grassi, Gian Häne, Adelheid Hanselmann, Arno Hassler, Simon Heusser, Chris Hunter, Benjamin Lind, Gaspare Melcher, Anna Neurohr, Ursula Palla, Christina Peretti, Michel Pfister, Ruth Rieder, Stefan Rüesch, Ines Marita Schärer, Ursin Schild, Daniel Schuoler, Silvan Seifert, Gion Signorell, Luzi Paulin Simeon, Marlis Spielmann, Jules Spinatsch, Miguela Tamo, Dominique Teufen, Kirill Tscheluchin, Serap Vitarelli, Katharina Vonow, Ester Vonplon, wiedemann/mettler, Katharina Anna Wieser, Emanuel Wolf



«Quest onn illustreschan bieras ovras ina istorgia  
persunala. Tranter auter regurdanzas da l'uffanza, la mort  
da confamigliars ed ilsagens sentiments.» *RTR*

Andrea Todisco (\*1998) befasst sich mit der erzählerischen Kraft von Materialien wie Salz, Erde, Wasser, Schnee oder Holz und legt die Geschichten frei, welche in diesen wandelbaren Elementen ruhen. Für seine Einzelausstellung liess der Künstler eine raumfüllende Installation aus Salz und einem Gatter aus Metall entstehen. Todisco türmte im Ausstellungsraum einen hohen Salzberg auf, der sich über den Boden ausbreitete, offensichtlich unbeeindruckt vom eisernen Gatter, das vergeblich versuchte, ihm ringsum Grenzen aufzuzeigen.

Am Anfang dieser Arbeit steht sein Besuch einer Saline am Meeresufer im sizilianischen Trapani vor mehreren Jahren. Sinnbildlich verlagerte Todisco mit seiner Installation das Salz des Meeres in

die Berge und schuf dabei einen geographischen Kontrapunkt. Zwischen diesen topologischen Extremen knüpft er ein Netz aus unterschiedlichen Bedeutungen. Er beleuchtete nicht nur unsere Rolle als Teil der Natur, er verweist auch auf das Salz als lebensnotwendiges und zugleich lebensverhinderndes Mineral sowie seine kulturhistorische Relevanz als Grundlage von Zivilisationen.

Todiscos Arbeit berührt somit eine Vielzahl von Themen, zeigt uns, wie sie verknüpft sind, sich gegenseitig bedingen und führt uns schliesslich zu existenziellen Fragestellungen. Seine Arbeit wird zu einem eindrucksvollen Sinnbild unserer Welt.

Kurator: Damian Jurt



Podcast-Folge 8  
Andrea Todisco. Über die Geschichten im Salz

Zu hören auf [buendner-kunstverein.ch/podcast](https://buendner-kunstverein.ch/podcast)  
und allen Podcast-Plattformen.

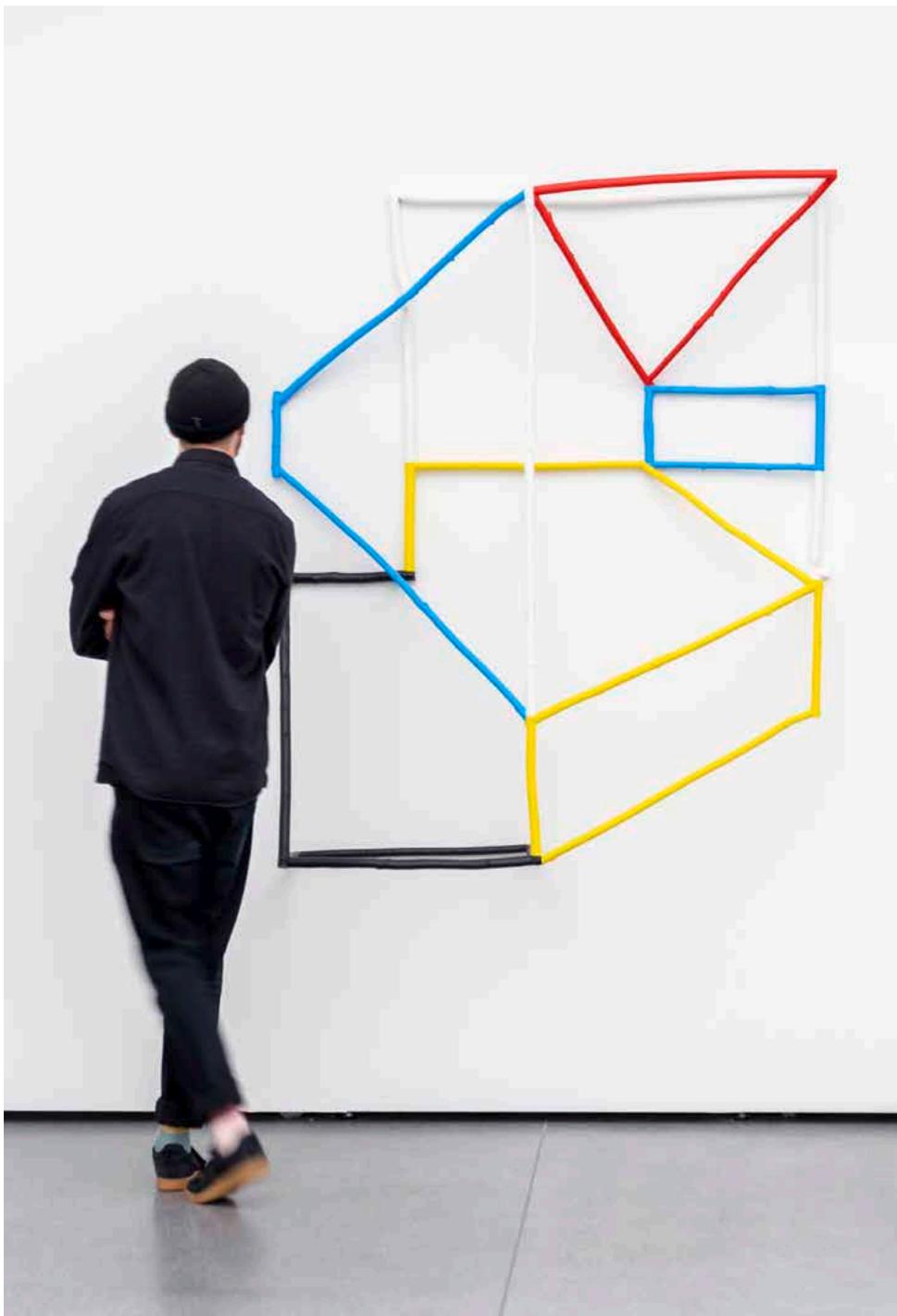


«Mit seiner Installation «Salz und Gatter» hinterfragt Andrea Todisco, Künstler aus Rhäzüns und diesjähriger Träger des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins, die Kräfte der Natur und deren Gesetze. Zudem verlagert der 25-Jährige das Salz des Meeres als geografischen Kontrapunkt in die Berge. Dazwischen spannt Todisco ein Netz von verschiedenen Bedeutungsebenen zum Salz in seiner kulturhistorischen Relevanz und Salz als lebensnotwendigem aber auch lebensverhinderndem Mineral.» *Bündner Tagblatt am Wochenende*



Videoportrait  
Andrea Todisco

Zu sehen auf  
[buendner-kunstverein.ch/kunstpreis](http://buendner-kunstverein.ch/kunstpreis)



Jahresausstellung Bündner Künstlerinnen und Künstler 2023/2024 mit dem Werk *Aufteilung 2*, 2023, von Gianin Conrad

**Jahresausstellung der Bündner  
Künstlerinnen und Künstler**  
11.12.2022 bis 29.01.2023

**Olga Titus**  
**Kunstpreis Bündner Kunstverein 2022**  
11.12.2022 bis 29.01.2023

**Vom Wert der Kunst**  
14.01. bis 10.04.2023

**Ilse Weber**  
**Helle Nacht**  
18.02. bis 30.07.2023

**Linda Semadeni**  
**Manor Kunstpreis Graubünden**  
18.02. bis 02.07.2023

**Dieter Roth**  
**Gepresst Gedrückt Gequetscht**  
**Material- und Druckgraphik**  
29.04. bis 27.08.2023

**Alberto Giacometti**  
**Porträt des Künstlers als junger Mann**  
19.08. bis 19.11.2023

**Eine Freundschaft im Krieg**  
**Hugo Simon und Rita Janett**  
09.09.2023 bis 07.01.2024

**Abraham David Christian**  
**Jenseits der Sprache**  
16.09.2023 bis 07.01.2024

**Franziska Furter**  
**Making Waves**  
16.09. bis 26.11.2023

**Jahresausstellung der Bündner  
Künstlerinnen und Künstler**  
10.12.2023 bis 28.01.2024

**Andrea Todisco**  
**Kunstpreis Bündner Kunstverein 2023**  
10.12.2023 bis 28.01.2024

### **Gesamtzahlen 2023**

Das Bündner Kunstmuseum durfte  
im Berichtsjahr **48 830 Besucherinnen  
und Besucher begrüßen.**

Es fanden **85 öffentliche** sowie **127 private  
Führungen** statt und es konnten  
**41 Veranstaltungen** durchgeführt werden.

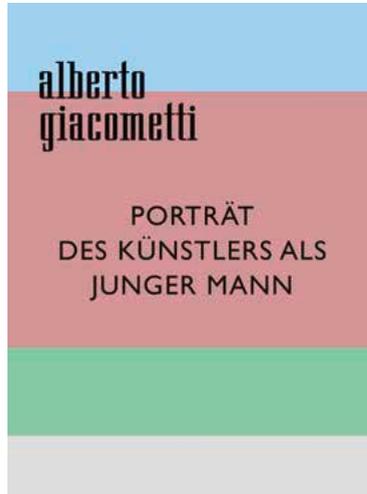
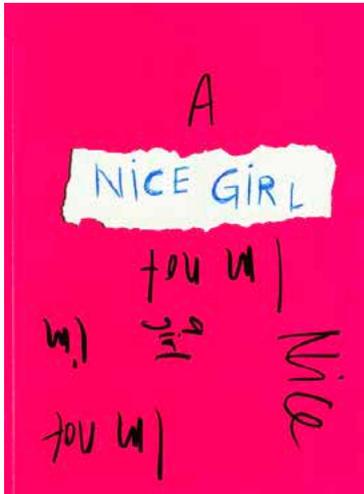
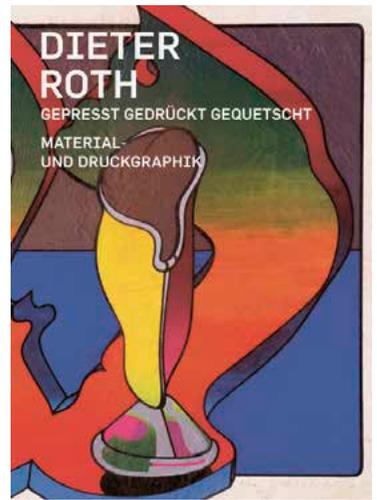
*Ilse Weber. Helle Nacht*, hrsg. von Stephan Kunz und Romina Ebenhöch, mit Texten von Elisabeth Bronfen, Romina Ebenhöch und Stephan Kunz sowie ein Gespräch zwischen Stephan Kunz, Silvia Bächli, Rolf Winnewisser und Romina Ebenhöch. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess Verlag, Zürich, 2023.

*Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material- und Druckgraphik*, hrsg. von Dirk Döbke, Ina Jessen, Dirk Luckow, mit Texten von Helena Bair, Janne Lene Beck, Dirk Dobke, Paula Emig, Fiona Flick, Natalie Harapat, Ina Jessen, Solveig Kühl, Anna-Selina Lakotta, Niklas Mogilka, Emely Steiner, Luise von Westernhagen. Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz, 2023.

*Linda Semadeni a feeling, a feeling, a feeling, a feeling*, hrsg. von Bündner Kunstmuseum Chur, mit Texten von Damian Jurt und Alan Longino. Bündner Kunstmuseum Chur, 2023.

*Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann*, hrsg. von Stephan Kunz und Paul Müller, mit Texten von Casimiro Di Crescenzo, Philippe Büttner, Christian Klemm, Stephan Kunz und Paul Müller. Bündner Kunstmuseum Chur und Scheidegger & Spiess Verlag, Zürich, 2023.

*Abraham David Christian. Jenseits der Sprache. Gesehen von Gaudenz Signorell*, hrsg. von Stephan Kunz, mit einem Text von Stephan Kunz. Bündner Kunstmuseum Chur, 2023.





Kunstgespräch zwischen Stephan Kunz und Gaudenz Signorell zum Thema *Die Anfänge Kunst zu machen* anlässlich der Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann*

- 57 Mi, 4. Januar Kunst am Mittag zu Olga Titus mit Damian Jurt
- Do, 26. Januar Buchpräsentation *Bernardo Lardi 1936–2020: Vita e arte* in Zusammenarbeit mit Pro Grigioni Italiano
- So, 29. Januar Finissage *Jahresausstellung Bündner Künstlerinnen und Künstler 2022/2023* und Bekanntgabe Kunstpreisträger Bündner Kunstverein 2023 Andrea Todisco
- Fr, 17. Februar Vernissage *Ilse Weber. Helle Nacht* und *Linda Semadeni. Manor Kunstpreis Graubünden*
- Mi, 1. März Kunst am Mittag zur Press Art-Serie von Ben Vautier mit Dr. Nicole Seeberger
- Do, 9. März *Museum meets...* Konzert mit ladunna und Führung durch die Ausstellung *Ilse Weber. Helle Nacht*
- Fr, 17. März *Gemeinsam zur Kunst...* Kunstfahrt nach Davos. Besuch der Ausstellung *Expressionismus! Werke aus der Sammlung Horn* im Kirchner Museum Davos (Mitgliederanlass BKV)
- Mi, 5. April Kunst am Mittag zu *Pictures for a dead friend, 1975*, von Urs Lüthi mit Damian Jurt
- Fr, 28. April Vernissage *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material- und Druckgraphik*
- Sa, 29. April Dialogische Führung durch die Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material und Druckgraphik* mit der Kuratorin Ina Jessen und den Kuratoren Dirk Dobke und Damian Jurt
- So, 30. April Dialogische Führung durch die Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material und Druckgraphik* mit der Kuratorin Ina Jessen und den Kuratoren Dirk Dobke und Stephan Kunz
- Mi, 3. Mai Kunst am Mittag zu *Malerei (Blumenstrauss schwarz/weiss)*, 2011, von Hugo Suter mit Stephan Kunz
- Do, 4. Mai Rundgang durch die Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material und Druckgraphik* mit anschliessender Präsentation des Filmporträts *Dieter Roth* von Edith Jud, in Anwesenheit der Regisseurin
- So, 21. Mai Internationaler Museumstag
- Mi, 7. Juni Kunst am Mittag zu *Bergbach, 1904*, von Augusto Giacometti mit Dr. Nicole Seeberger
- Do, 8. Juni *Museum meets...* *Gallery Walk* mit Iris Aschwanden und Kristin Bartsch
- Do, 15. Juni *Das Universum der Druckgraphik I* – Gespräch mit Stephan Kunz, Thomi Wolfensberger (Steindruckerei Wolfensberger) und David Khalat (Verein für Originalgraphik) in der Ausstellung *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht. Material und Druckgraphik*
- Sa, 24. Juni *Das Universum der Druckgraphik II* – Der Künstler Michael Günzburger zu Besuch in der Druckwerkstatt Schloss Haldenstein
- Mo, 26. Juni Vereinsversammlung Bündner Kunstverein

Sa, 1. Juli	Vernissage <i>Roman Signer. Travel Photos</i> in der Villa Garbald
Mi, 5. Juli	Kunst am Mittag zu Dieter Roth – Wie aus Wurst und Schokolade Kunst wird mit Damian Jurt
Do, 17. August	Gönner:innenanlass Bündner Kunstverein: Preview <i>Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann</i>
Fr, 18. August	Vernissage <i>Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann</i>
Mi, 6. September	Kunst am Mittag zu <i>Il ponte al sole</i> , 1907, von Giovanni Giacometti mit Damian Jurt
Fr, 15. September	Vernissage <i>Abraham David Christian. Jenseits der Sprache</i> und <i>Franziska Furter. Making Waves</i>
Do, 21. September	Einführung und Gespräch in der Ausstellung <i>Franziska Furter. Making Waves</i> mit Stephan Kunz und der Künstlerin. Anschliessend Textperformance des Schriftstellers Michael Fehr
Sa, 23. September	Podiumsdiskussion <i>Der Fall Hugo Simon am Bündner Kunstmuseum. Ein Plädoyer für wissenschaftliche Kooperation.</i> Im Rahmen der Ausstellung <i>Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett</i>
Do, 28. September bis 01. Oktober	Kunstreise Bündner Kunstverein nach Hamburg
Mi, 4. Oktober	Kunst am Mittag zu <i>Stilleben mit Ananas</i> , 1902, von Max Slevogt mit Dr. Nicole Seeberger
Mi, 4. Oktober	<i>Museum meets... Gallery Walk</i> mit Iris Aschwanden und Kristin Bartsch
Di, 10. Oktober	Zum Geburtstag von Alberto Giacometti: Film <i>Die Augen am Horizont</i> von Heinz Büttler. In Anwesenheit des Regisseurs.
Do, 12. Oktober	<i>NEXUS</i> Performance von Lika Nüssli und Simon Grab anlässlich der Ausstellung von <i>Franziska Furter. Making Waves</i>
Sa, 28. Oktober	Gemeinsam zur Kunst... Markus Raetz in Bern. Besuch der Ausstellung <i>Markus Raetz. OUI NON SI NO YES NO</i> im Kunstmuseum Bern mit anschliessendem Mittagessen (Mitgliederanlass BKV)
Di, 31. Oktober	Schenkungsfeier der Stiftung Bündner Kunstsammlung
Mi, 1. November	Kunst am Mittag zu <i>Komposition Mann und Frau</i> , 1921, von Alberto Giacometti mit Stephan Kunz
Sa, 11. November	Langer Samstag. Führungen durch die Ausstellungen <i>Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann</i> mit Stephan Kunz und Kristin Bartsch / Kunstgespräche mit Zilla Leutenegger, Gaudenz Signorell, Sara Masüger und Andriu Deplazes über die Anfänge Kunst zu machen / Buchvernissage <i>Abraham David Christian. Jenseits der Sprache. Gesehen von Gaudenz Signorell</i> mit Stephan Kunz, Abraham David Christian und Gaudenz Signorell / Führungen durch die Ausstellung <i>Eine Freundschaft im Krieg. Hugo Simon und Rita Janett</i> mit Dr. Nicole Seeberger / Lesung aus dem Kinderbuch

*Giacometti und der Fuchs* mit Thomas Gamma und Anna Luif /  
Konzerte mit *Steamboat Switzerland / Bündnerland,*  
*allerhand, Museumstour mal anders* – Führungen durch die  
Sammlung mit Annatina Guidon

Fr, 25. November

Kunsthausest Bündner Kunstverein

Mi, 6. Dezember

Kunst am Mittag zu *Fiammetta, 1909*, von Giovanni Giacometti  
mit Dr. Nicole Seeberger

Sa, 9. Dezember

Vernissage *Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen  
und Künstler 2023/2024* und Andrea Todisco. Kunstpreisträger  
Bündner Kunstverein 2023

Mi, 13. Dezember

Konzert *Fritz Hauser – Slow Cage* mit Fritz Hauser, Camille  
Emaile, Johannes Fischer und Peter Conradin Zumthor

Do, 14. Dezember

Bücherabend zu Neuerscheinungen von Bündner Kunst-  
schaffenden und zu Kunst in Graubünden





Oben: Lesung aus dem Kinderbuch *Giacometti und der Fuchs* mit Thomas Gamma und Anna Luif am *Langen Samstag*  
Unten: *Museum meets...* ladunna am 9. März 2023



Oben: Abraham David Christian und Gaudenz Signorelli im Gespräch  
Mitte: Vernissage *Franziska Furter. Making Waves*  
Unten: Vernissage *Dieter Roth. Gepresst Gedrückt Gequetscht*

## Stiftung Bündner Kunstsammlung

2023

KÜNSTLER:IN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Federle Helmut	Ohne Titel	1973	Gouache und Collage	13450.000.2024
Fontana Corsin	Monochromie	2022	Ölkreide auf Papier	13395.000.2023
Giacometti Alberto	Berge und Silsersee	1919	Bleistift und Aquarell auf Papier	13406.000.2023
Honegger Gottfried	Volumen 5	1968	Aluminiumguss	13313.000.2022
Honegger Gottfried	P 922	1986	Collage (Karton, Acryl auf Leinwand)	13314.000.2022
Kielholz Heiner	Ohne Titel Ankauf mit einem Beitrag von Dora Frey	2003	Öl auf Leinwand	13411.000.2023
Leutenegger Zilla	NZZ Kunstaussgabe 14. Oktober 2023, Nr. 239, 244. Jg.		Offsetdruck auf Zeitungspapier	13422.000.2023
Sekula Sonja	Étoile pour tous	1958	Öl auf Leinwand	13408.000.2023
Varlin [Willy Guggenheim]	König Ubu	1965	Öl und Kohle auf Leinwand	13405.000.2023
Weber Ilse	Fächer im Raum	1972	Bleistift auf Papier	13393.000.2023





65	KÜNSTLER:IN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
	Casanova Markus	Torso <i>Schenkung Bernadette Petitpierre Widmer</i>	1990	Schwarzer Granit	13410.000.2023
	Giacometti Alberto	Drusenfluh und Sulzfluh, oberhalb von Schuders, an der Grenze zwischen dem Prättigau und Österreich <i>Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld</i>	1915	Aquarell über leichter Vorzeichnung in Bleistift auf Papier	13444.000.2024
	Giacometti Alberto	Vue du Ochsenberg chez Schiers/zwei Skizzen für die Matura-Karte <i>Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld</i>	1916/ 1917	Aquarell über Vor- zeichnung in Bleistift auf Papier	13445.000.2024
	Giacometti Alberto	Die Bergeller Berge <i>Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld</i>	1919	Aquarell über leichter Vorzeichnung in Blei- stift auf Papier	13446.000.2024
	Giacometti Alberto	Arve an einem Felskopf <i>Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld</i>	1916– 1919	Aquarell auf Papier	13447.000.2024
	Giacometti Alberto	Felsschlucht, wohl bei Schiers <i>Schenkung Erben Eberhard W. Kornfeld</i>	1918/ 1920	Aquarell über leichter Vorzeichnung in Blei- stift auf Papier	13448.000.2024
	Honegger Gottfried	P 860 <i>Schenkung Erbgemeinschaft Sybil Albers</i>	1981	Collage (Karton, Acryl auf Leinwand)	13315.000.2022
	Kielholz Heiner	Bei Vnà <i>Schenkung aus Privatbesitz</i>	1979	Tempera auf Sperrholz	13407.000.2023
	Kielholz Heiner	Ohne Titel <i>Schenkung aus Privatbesitz</i>	1970	Bleistift und Aquarell auf Papier	13421.000.2023
	Rothacher Christian	Ohne Titel <i>Schenkung Bea Cuttat</i>	2003	Aquarell auf Papier	13394.000.2023
	Weber Herbert	Bilderturm <i>Schenkung von Urs Stahel</i>	2023	20 gerahmte Foto- grafien, Pigmentprints, Museumglas, Holz- rahmen, Farbe, Karton, MDF Sockel	13449.000.2024
	Weber Ilse	Baumzerlegung <i>Schenkung Nachlass Hugo Suter</i>	1983	Aquarell auf Papier	13409.000.2023
	Weber Ilse	Umspanntes Haus <i>Schenkung aus dem Nachlass</i>	1972	Bleistift auf Papier	13412.000.2023
	Weber Ilse	Baumanordnung <i>Schenkung aus dem Nachlass</i>	1972	Bleistift und Farbstift auf Papier	13413.000.2023
	Weber Ilse	Gesichter im Dunkeln <i>Schenkung aus dem Nachlass</i>	1983	Kohle und Farbstift auf Papier	13414.000.2023
	Weber Ilse	Zusammengesetztes Bild <i>Schenkung aus dem Nachlass</i>	1973	Bleistift auf Papier	13415.000.2023
	Winnewisser Rolf	<i>Odaliske</i> <i>Schenkung Nachlass Hugo Suter</i>	1996–97	Aquarell auf Papier	13467.000.2023

## Stiftung Bündner Kunstsammlung

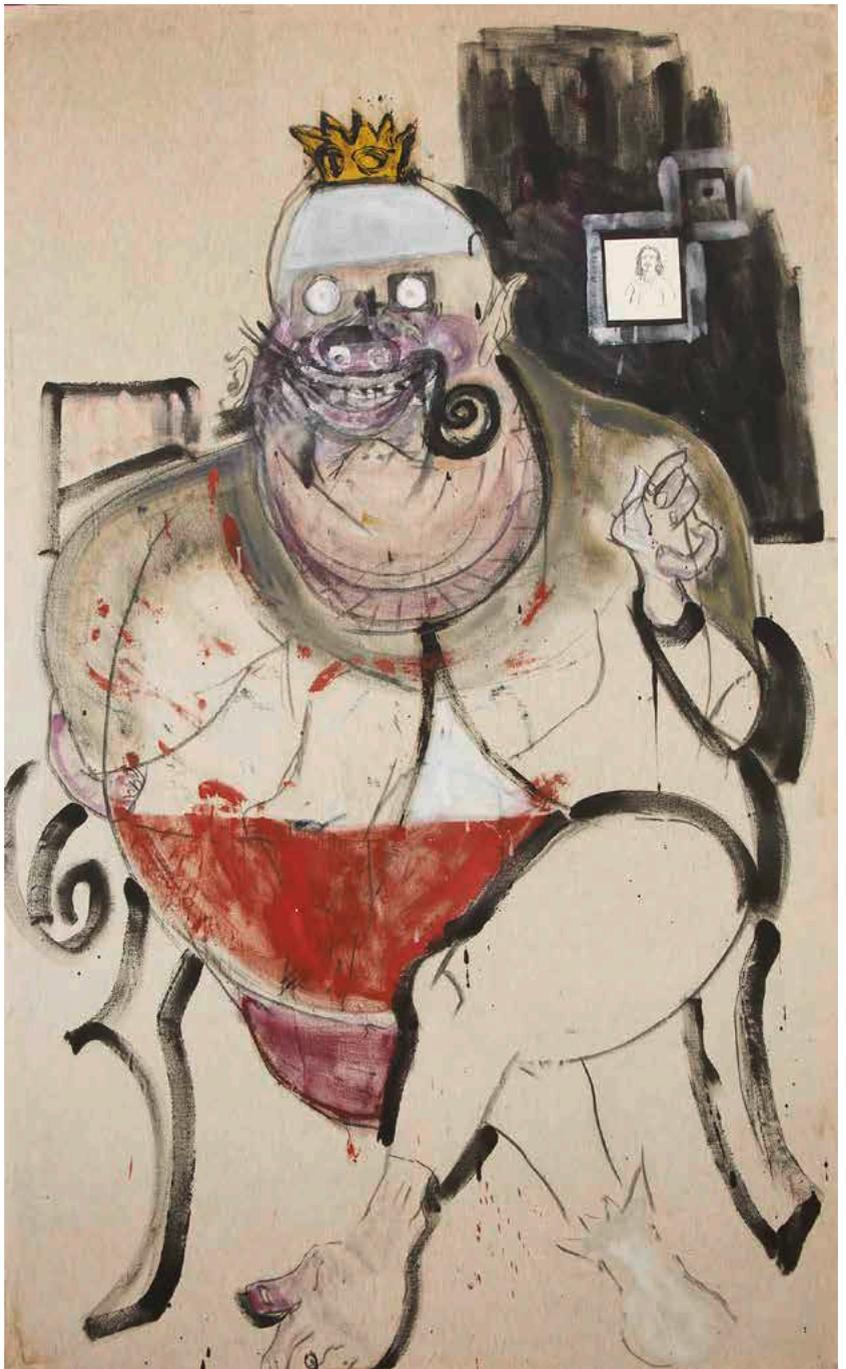
2023

KÜNSTLER:IN	TITEL
Brühlmann Hans Ernst	<b>28 Zeichnungen</b> <i>Depositum Sammlung</i> <i>Werner Coninx</i>
Munch Edvard	<b>15 Druckgraphiken</b> <i>Depositum Sammlung</i> <i>Werner Coninx</i>
Rohlf's Christian	<b>13 Werke</b> <i>Depositum Sammlung</i> <i>Werner Coninx</i>

## Editionen Bündner Kunstverein

2023

KÜNSTLER:IN	TITEL	DATIERUNG	MATERIAL/TECHNIK	INV. NR.
Furter Franziska	<b>Panorama</b> <i>Edition Bündner Kunstverein</i>	2015	Tusche auf Papier, Aufl. 30 Ex., sign. u. dat.	13458.000.2024



Varlin (Willy Guggenheim), *König Ubu*, 1965, Öl und Kohle auf Leinwand,  
Bündner Kunstmuseum Chur, Ankauf 2023

**Aus der Sammlung der Stiftung  
Bündner Kunstsammlung wurden  
2023 insgesamt 32 Werke  
an 9 Ausstellungen ausgeliehen:**

Ernst Barlach Haus, Hamburg  
***Kerben und Kanten – Hermann Scherer.  
Ein Schweizer Expressionist***  
05.03.2023 – 04.06.2023  
1 Werk von Hermann Scherer

Kulturhaus Obere Stube, Stein am Rhein  
***Cuno Amiet. Die Luft ganz dick***  
06.05.2023 – 23.07.2023  
4 Werke von Cuno Amiet

Segantini Museum St. Moritz  
***Non assolta – A messa prima.  
Vom Anekdotischen ins Symbolische***  
20.05.2023 – 20.10.2023  
1 Werk von Giovanni Segantini

Malmö Konsthall  
***Roman Signer***  
03.06.2023 – 10.09.2023  
1 Werk von Roman Signer

Alšova Jihočeská Galerie  
***H.R. Giger. Metamorphoses***  
11.06.2023 – 19.11.2023  
4 Werke von H.R. Giger

Sils Museum – Andrea Robbi Stiftung  
***Mythos und Heimat***  
15.06.2023 – 07.04.2024  
1 Werk von Cuno Amiet  
1 Werk von Carl Albert von Salis-Soglio

Aargauer Kunsthau, Aarau  
***Stranger in the Village. Rassismus im  
Spiegel von James Baldwin***  
03.09.2023 – 07.01.2024  
1 Werk von Notta Caflisch

CULARTE Laax  
***Carl Strauss***  
25.09.2023 – 21.01.2024  
14 Werke von Carl Strauss

Bucerius Kunst Forum, Hamburg  
***Geniale Frauen. Künstlerinnen und  
ihre Weggefährten***  
14.10.2023 – 28.01.2024  
1 Werk von Joseph Johann Kauffmann  
3 Werke von Angelika Kauffmann



## **1. Begrüssung**

Präsident Dr. Thomas Spielmann begrüsst die Mitglieder des Bündner Kunstvereins, Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Leiterin des Amtes für Kultur Barbara Gabrielli, Stadträtin Sandra Maissen, den künstlerischen Direktor Stephan Kunz, die administrative Direktorin Dr. Nicole Seeberger, die Vorstandsmitglieder des Bündner Kunstvereins, die Leiterin der Geschäftsstelle Iris Aschwanden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums.

Zur Begrüssung verweist Dr. Thomas Spielmann auf den neuen visuellen Auftritt des Bündner Kunstvereins, der in der Einladung zur Vereinsversammlung zum ersten Mal sichtbar war und hofft auf eine deutliche Wiedererkennung, eine Corporate Identity, die Vorfreude und Neugier auf die Anlässe im Bündner Kunstmuseum weckt.

Er entschuldigt die Vorstandsmitglieder Giorgio Cappellin und Annatina Menn, den Rechnungsrevisor Andreas Riedi und einige Mitglieder.

Er dankt Karl Schwarz, der sich als Stimmzähler zur Verfügung gestellt hat.

Bei einem Moment des Innehaltens wird den verstorbenen Ehrenmitgliedern Hans Hartmann (Direktor Bündner Kunstmuseum von 1970–1981) und Eberhard W. Kornfeld gedacht.

## **2. Grusswort Regierungsrat**

### **Dr. Jon Domenic Parolini**

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini für die Überbringung einer Grussbotschaft.

Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini begrüsst als Kulturminister zur Vereinsversammlung. Er erwähnt, dass er letztes Jahr Corona bedingt leider nicht anwesend sein konnte. Die Vereinsversammlung ist ein Anlass zum Zurückblicken. Der im Vorfeld verschickte Jahresbericht zeigt eindrücklich, wie erfolgreich das Bündner Kunstmuseum sich als Kulturinstitution im Kanton Graubünden und schweizweit behauptet. Er verweist auf das Engagement aller Beteiligten für das Bündner Kunstmuseum. Die Erfolgswerte der letzten Jahre wurden im Jahr 2022 erreicht und übertroffen. Das Bündner Kunstmuseum zählte über 37 000 Besuchende und es gab viele öffentliche und private Führungen. Die Sammlung bildet dabei, er zitiert hier Stephan Kunz, das Herz des Museums und die Ausstellungen den Motor.

Der 1900 gegründete Bündner Kunstverein hat die Initialzündung für die bildende Kunst in Graubünden gegeben. Der Regierungsrat hebt die Wichtigkeit der Arbeit des Bündner Kunstvereins hervor und bedankt sich im Namen der Regierung beim Bündner Kunstverein, welcher 2025 sein 125-jähriges Bestehen feiern kann.



Der langjährige Revisor Heinz Näf wird an der Vereinsversammlung verabschiedet

Dr. Jon Domenic Parolini hält fest, dass die Museumsförderung wichtig ist und der Kanton nebst dem Bündner Kunstmuseum zwei weitere kantonale Museen führt. Im Bündner Kunstmuseum ist der Kanton für die Infrastruktur, das Gebäude und das Personal zuständig. Der Bündner Kunstverein definiert das Programm für Wechsellausstellungen und Veranstaltungen zusammen mit Stephan Kunz und ist verantwortlich für deren Finanzierung. Eine grosse Aufgabe, die von der Regierung sehr geschätzt wird. Er betont, dass der Vorstand dafür ehrenamtlich arbeitet. Der dritte Träger ist die Stiftung Bündner Kunstsammlung, dieser steht jährlich ein Ankaufskredit zur Verfügung.

In den vergangenen Monaten gab es intensive Vertragsverhandlungen zwischen dem Bündner Kunstverein und dem Kan-

ton. Dieses Erfolgsmodell soll auch in Zukunft der Zusammenarbeit Bestand haben. Dr. Jon Domenic Parolini bedankt sich bei Barbara Gabrielli für ihren Einsatz für das Bündner Kunstmuseum und die weiteren kantonalen Museen. Er dankt allen Parteien für ihr grosses Engagement: Private Unterstützerinnen und Unterstützer, unentgeltlicher Einsatz in den Gremien, Schenkungen und Leihgaben für die Sammlung, Zuwendungen und Spenden für die Wechsellausstellungen und das Programm, Unterstützung der Mitglieder. Ohne die vielfältige private Unterstützung wäre das Bündner Kunstmuseum heute nicht das, was es ist. Der Regierungsrat wünscht dem Bündner Kunstverein alles Gute und hofft auf ein weiterhin erfolgreiches Bündner Kunstmuseum.



73 **3. Genehmigung des Protokolls der Vereinsversammlung vom 20. Juni 2022**  
Dr. Thomas Spielmann erklärt, dass das Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung von 2022 (S. 74–80) mit dem Jahresbericht 2022 fristgerecht den Mitgliedern zugestellt wurde.

Das Protokoll wird ohne weitere Wortmeldungen einstimmig genehmigt. Der Dank für das Verfassen des Protokolls geht an Iris Aschwanden.

#### **4. Genehmigung des Jahresberichtes des Präsidenten**

Der Jahresbericht des Präsidenten war im Jahresbericht 2022 auf S. 7–8 einsehbar. Erstellt wurde der Jahresbericht neu unter der Leitung von Iris Aschwanden, unter Mithilfe von Damian Jurt.

Der Jahresbericht wird ohne Wortmeldungen einstimmig genehmigt.

#### **5. Jahresbericht des künstlerischen Direktors**

Stephan Kunz schliesst sich der Begrüssung der Vorredner an. Er gibt einen Rückblick zum Jahr 2022.

Sieben Wechseiausstellungen und vier Sammlungspräsentationen fanden im Bündner Kunstmuseum statt. Dazu erschienen sechs Publikationen. Stephan Kunz gibt in seinem Jahresbericht einen Blick hinter die Kulissen. So wurden für die Ausstellung von *Ursula Palla*. *Nowhereland* 3000 Angelhaken an eine extra dafür eingebaute Decke aufgehängt. In der Ausstellung *Markus Müller. Im Umbau* verwandelte sich das Labor in einen Dachstock. Das Labor dient immer wieder als Experimentierbühne für junge zeitgenössische Kunst. Mit Wolfgang Laib konnte ein Weltstar nach Chur geholt

werden. Er hat für das Bündner Kunstmuseum ein eigenes Werk realisiert und im zweiten Untergeschoss 25 000 Reishäufchen ausgelegt und einen Blütenstaubberg dem Eucharistiekästchen des Churer Domschatzmuseums gegenübergestellt. Zur Ausstellung fand auch ein Gespräch mit Peter Zumthor und Wolfgang Laib statt. Die Ausstellung *Hermann Scherer. Kerben und Kanten* zeigte Scherers Holzschnitte zusammen mit seinen Druckstöcken. Dafür hat der Künstler Vaclav Pozarek eine besondere Präsentation konzipiert.

Bei der Ausstellung *Venedigsche Sterne. Kunst und Stickerei* bildete die Bündner Stickerei den Ausgangspunkt für das Textile in der Kunst. Titelgebend für die Ausstellung war ein Musterbuch mit dem Titel *Venedigsche Sterne*. Venedig bildete auch die Brücke zur parallellaufenden Ausstellung im Labor *La stanza e la strada. Zoran Music und Norbert Möslang*. Das Venedig-Zimmer von Zoran Music wurde dort mit einer Klanginstallation von Norbert Möslang verbunden. Dabei wurden die Klänge des Aussenraums nach Innen getragen und so eine Brücke ins Zeitgenössische geschlagen.

Die Jahresausstellung, welche im Dezember 2022 eröffnete, bildet jedes Jahr ein wichtiges Forum für zeitgenössische Kunst in und aus Graubünden. Zeitgleich eröffnete auch die Ausstellung der Kunstpreisträgerin 2022 des Bündner Kunstvereins Olga Titus.

In den vier Sammlungsausstellungen wurde unter anderem das Werk von Jean-Frédéric Schnyder *Apocalypso* gezeigt. Es ist nun als Dauerleihgabe im Museum. Dank der grosszügigen Schenkung von Johannes Fulda konnte die Stiftung Bündner Kunst-

sammlung 15 neue Werke von Angelika Kauffmann in die Sammlung aufnehmen. Diese werden in einer eigenen Präsentation in der Villa Planta gezeigt. Parallel zur Ausstellung *Hermann Scherer. Kerben und Kanten* wurden expressionistische Grafiken gezeigt. Solche Sammlungsschwerpunkte haben häufig Bezug zu Wechsellausstellungen. In der Ausstellung *Sockelgeschichten* wurden Skulpturen gezeigt. Stephan Kunz betont, dass vor 10 Jahren fast noch keine Skulpturen in der Sammlung zu finden waren. Es freut ihn umso mehr, dass in den letzten Jahren einiges angekauft werden konnte und eine eigene Ausstellung möglich machte.

Die Ausstellungen wurden durch öffentliche und private Führungen sowie Veranstaltungen ergänzt. Er betont, dass das Museum sehr aktiv ist.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Stephan Kunz für seine Arbeit, seinen unendlichen Arbeitswillen fürs Ausstellungsprogramm, die Kennerschaft, Führungen und Gespräche und seinen Durchhaltewillen. Dafür gebührt ihm grosser Respekt.

## 6. Jahresbericht der Leiterin der Geschäftsstelle

Iris Aschwanden gibt einen Überblick über das Vereinsjahr 2022 des Bündner Kunstvereins und greift aktuelle Themen auf.

Das Jahr 2022 stand im Zeichen der Transformation. Iris Aschwanden erwähnt, dass es 2022 den grössten Anstieg an Mitgliedern seit der Eröffnung des Erweiterungsbaus 2016 gab. Der Bündner Kunstverein zählte Ende 2022 1577 Mitglieder. Sie geht davon aus, dass der Verein Ende 2023 1600 Mitglieder zählen wird und erwähnt, dass die neue Mit-

gliederbroschüre soeben druckfrisch eingetroffen ist.

2022 wurden einige neue Formate und Veranstaltungen umgesetzt. Unter anderem die Podiumsdiskussion mit den Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten zum Stellenwert der Kunst und Kultur in Graubünden. Zudem wurde das Format *Museum meets...* für Junge und Junggebliebene initiiert. Ziel des Formates ist es, Schwellen abzubauen und jüngeres Publikum ans Museum zu führen. Unter anderem wurden bisher Konzerte organisiert, Kunst im öffentlichen Raum entdeckt und verschiedene Galerien besucht. Das Format stösst auf grosse positive Resonanz und die Veranstaltungen sind jeweils in Kürze ausgebucht.

Des Weiteren erwähnt Iris Aschwanden, dass nicht nur der Verein transformiert wird, sondern an der *documenta fifteen* in Kassel auch die Mitglieder des Kunstvereins, indem sie auf der Kunstreise einen regelrechten Prozess durchgemacht haben.

Ebenfalls transformiert wurden die Ausstellungsräume im Bündner Kunstmuseum. Einerseits mit den verschiedenen Ausstellungen, andererseits mit dem ersten Kunsthausfest des Bündner Kunstvereins. Für einen Abend wurde das zweite Untergeschoss des Erweiterungsbaus in einen Festsaal verwandelt. Der Künstler Samuel Herzog kreierte einzigartige Tischbilder. Die Musiker Pez Zumthor und Fritz Hauser entführten uns in eine andere Klangwelt.

Bereits zum vierten Mal durfte der Bündner Kunstverein 2022 den Kunstpreis vergeben. Von Dezember 2022 bis Januar 2023 zeigte die Künstlerin Olga Titus ihre Einzelausstellung im Labor. Am 9. Dezember 2023 eröffnet die Ausstellung des fünften

75 Kunstpreisträgeres Andrea Francesco Todisco.

Iris Aschwanden betont, dass ohne den wertvollen und engagierten Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bündner Kunstmuseums der Bündner Kunstverein Ausstellungen und Veranstaltungen so nicht realisieren kann. Als Dankeschön hat der Bündner Kunstverein die Mitarbeitenden zu einem gemeinsamen Anlass eingeladen.

Die Transformation im Bündner Kunstverein gibt es auch zum Hören. Im Herbst 2022 konnte der Podcast *univers privat*, durch die Unterstützung des Kantons Graubünden und des Bundes im Rahmen der Transformationsprojekte, realisiert werden. Zudem werden die Videoportraits des Kunstpreises ebenfalls durch die Transformationsprojekte finanziert.

Iris Aschwanden geht des Weiteren auch auf die ersten Projekte des Jahres 2023 ein. So war der Bündner Kunstverein Sektion des Monats Mai des Schweizer Kunstvereins. Dazu ist ein Videoporträt erschienen.

Wie von Dr. Thomas Spielmann in der Einleitung schon erwähnt, erscheint der Bündner Kunstverein mit einem etwas neueren Erscheinungsbild. Dieses soll zeigen, dass der Bündner Kunstverein als Träger der Wechsellausstellungen und Veranstaltungen im Bündner Kunstmuseum den Raum für Kunst, für Diskussion, für Gedanken und für den Diskurs über Kunst ermöglicht. Iris Aschwanden bedankt sich beim Fotografen Yanik Bürkli für die schönen Fotos von den Veranstaltungen und Vernissagen, die den Auftritt des Bündner Kunstvereins ebenfalls stärken.

Iris Aschwanden bedankt sich beim Vorstand des Bündner Kunstvereins für dessen ehrenamtliche Tätigkeit, die angenehme und gute Zusammenarbeit und die grosse Offenheit gegenüber Neuem. Sie bedankt sich auch bei Stephan Kunz für das Meistern gemeinsamer Projekte.

Sie hält fest, dass die Transformation nicht abgeschlossen ist und sich der Bündner Kunstverein für die Mitglieder des Bündner Kunstvereins, das Bündner Kunstmuseum und die bildende Kunst stetig weiterentwickelt. Sie freut sich auf ein weiteres Jahr im Bündner Kunstverein.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Iris Aschwanden für ihren engagierten Einsatz für den Bündner Kunstverein.

## **7. Genehmigung der Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Der Kassier Enrico Lardelli stellt die Jahresrechnung 2022 vor. Seine Kommentare waren im Jahresbericht 2022 auf S. 82 abgedruckt. Er erwähnt, dass die Rückstellungen um rund 46 000 CHF erhöht werden konnten. Die Erlöse kommen aus der erstmalig durchgeführten Benefizveranstaltung. Dadurch wurde das Vereinsvermögen im Jahr 2022 erhöht und beträgt neu 1 101 011.92 CHF. Die Erträge aus Mitgliederbeiträgen und Gönnerinnen- und Gönnerbeiträgen sind 2022 angestiegen. Enrico Lardelli erwähnt, dass 2022 im Vergleich zu 2021 höhere Eintrittszahlen gezählt wurden, jedoch spiegelt sich dies nicht in den Erlösen aus Eintritten wider. Unter anderem wurden vermehrt vergünstigte Eintritte ausgegeben. Auf der Ausgabenseite ist der Aufwand tiefer als im letzten Jahr. Dies ist jedoch durch den Umbau des Museumscafés bedingt, der 2021 durchgeführt wurde.

Die Jahresrechnung weist ein Defizit von –9265.77 CHF aus.

Die Vereinsversammlung stimmt der Jahresrechnung und dem Revisorenbericht ohne weitere Wortmeldung mit einer Enthaltung zu.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Enrico Lardelli für seine kompetente Arbeit und bedankt sich bei Stephan Kunz, Iris Aschwanden und Brigitte Müller-Germann für die Jahresrechnung. Er bedankt sich bei Heinz Näf und Andreas Riedi für die Revision und den Revisorenbericht.

### **8. Entlastung der Vorstandsmitglieder**

Die Vereinsversammlung stimmt der Entlastung der Vorstandsmitglieder einstimmig zu.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei den Mitgliedern für das Vertrauen

### **9. Festsetzung der Mitgliederbeiträge 2024**

Es gibt keine Änderung zu den Mitgliederbeiträgen 2024.

Dem Antrag des Vorstandes wird ohne Wortmeldung einstimmig genehmigt.

### **10. Gesamterneuerungswahl Vorstand**

Die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes findet alle drei Jahre statt. Enrico Lardelli stellt sich nicht mehr zur Wiederwahl. Dr. Thomas Spielmann schlägt vor, den Vorstand in globo zu wählen. Die Vereinsversammlung stimmt dem zu.

Die Vereinsversammlung wählt die bisherigen Vorstandsmitglieder Dr. Thomas Spielmann, Alda Conrad-Lardelli, Giorgio Cappellin, Zilla Leutenegger, Annatina Menn und Pius Tschumi einstimmig.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Enrico Lardelli für seinen unermüdlichen und kompetenten Einsatz, der dem Vorstand in Zukunft fehlen wird. Ihm wird eine Druckgrafik der Künstlerin Zilla Leutenegger übergeben.

Die Wahl der Nachfolge von Enrico Lardelli wird zurückgestellt und die Aufgaben des Kassiers innerhalb des Vorstandes verteilt.

### **11. Wahl der Rechnungsrevisor:innen**

Der Rechnungsrevisor Heinz Näf stellt sich nicht mehr zur Wahl. Dr. Thomas Spielmann bedankt sich bei Heinz Näf für seine langjährige Arbeit (seit 1982) als Rechnungsrevisor im Bündner Kunstverein. Er überreicht ihm eine Druckgrafik des Künstlers Hugo Suter.

Heinz Näf richtet sich mit einigen Worten an die Versammlung. Er war etwas erschrocken, dass er bereits seit 1982 dabei ist. Er erwähnt, dass die Rechnungsrevisoren all diese Jahre nur zweimal beim Vorstand vorstellig werden mussten. Er wertet dies als gutes Zeichen. Zudem betont er die gute Führung der Buchhaltung, die in den letzten Jahren professionalisiert wurde und heute auf sehr gutem Stand ist.

Der Vorstand schlägt Martin Bundi als Nachfolge für Heinz Näf vor. Dieser hat sich für die Versammlung entschuldigt.

Die Vereinsversammlung wählt den neuen Revisor Martin Bundi sowie den bisherigen Rechnungsrevisor Andreas Riedi einstimmig.

### **12. Leitbild Bündner Kunstverein**

Stephan Kunz stellt das Leitbild des Bündner Kunstvereins vor. Er erwähnt an dieser Stelle nochmals, dass das neue Erscheinungsbild des Bündner Kunstvereins den

77 Auftritt des Bündner Kunstmuseums nicht tangiert. Dieser bleibt wie bisher bestehen.

Das Bündner Kunstmuseum verfügt über ein übergeordnetes Leitbild. Dazu kommen das Leitbild des Bündner Kunstvereins und das Sammlungskonzept der Stiftung Bündner Kunstsammlung. Das neue Leitbild des Bündner Kunstvereins basiert auf dem Leitbild 2020–2023 und dient dazu, Anspruch und Ziel des Ausstellungsprogramms der Jahre 2024–2027 zu formulieren. Das Leitbild 2024–2027 trägt insbesondere der Dynamisierung gesellschaftlicher Prozesse Rechnung. Es erlaubt eine Akzentuierung durch sich verändernde Ansprüche an das Museum sowie den Ausstellungsbetrieb und berücksichtigt die zunehmende Digitalisierung unserer Alltagswelt. Im Leitbild bewährt haben sich die Reflexion von lokalen Gegebenheiten im Dialog mit globalen und universellen Themen sowie die Präsen-

tation von neuen Zugängen und Sichtweisen auf bereits bekannte künstlerische Positionen. Der Bündner Kunstverein ist offen für künstlerische Experimente und hat für das Bündner Kunstmuseum ein starkes eigenes Profil entwickelt. In Zukunft soll der breiten Auseinandersetzung mit Kunst mehr Gewicht gegeben werden. Zudem will der Bündner Kunstverein mit seinen Programmen sowohl ein lokales als auch ein nationales wie internationales Publikum ansprechen und gezielt verschiedene soziale Gruppen integrieren. Der Bündner Kunstverein stellt sich als Institution und mit seinen Programmen den dringlichen Fragen der Gegenwart, fördert die gesellschaftliche Gleichberechtigung und verpflichtet sich dem Prinzip kultureller, sozialer, ökonomischer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Zum Leitbild 2024–2027 gibt es keine Wortmeldungen.



### 13. Anträge und Varia

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich beim Vorstand, vor allem bei Alda Conrad als Vizepräsidentin, für den Einsatz. Trotz den Schwierigkeiten erfreut sich der Vorstand immer wieder an der Arbeit im und ums Museum. Vieles konnte bereits gelöst werden. Dr. Thomas Spielmann verweist an dieser Stelle auf die Vertragsverhandlungen mit dem Kanton. Er bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Art helfen, das Bündner Kunstmuseum voranzutreiben. Er dankt Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Amtsvorsteherin Barbara Gabrielli, dem künstlerischen Direktor Stephan Kunz, den weiteren Mitarbeitenden des Museums und der Leiterin der Geschäftsstelle Iris Aschwanden. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder des Bündner Kunstvereins sowie den Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützer. Ein besonderer Dank geht an die Belegschaft des Museumscafés unter der Leitung von Christina Lindquist und Alex Schneider.

Iris Aschwanden gibt einen Überblick über die kommenden Veranstaltungen. Am 17. August 2023 findet der Gönnerinnen- und Gönneranlass als Preview der Ausstellung *Alberto Giacometti. Portrait des Künstlers als junger Mann* statt. Am 18. August 2023 ist die Vernissage zur Ausstellung. Vom 28. September bis 1. Oktober 2023 führt die Reise zur Kunst nach Hamburg. Die Plätze waren innerhalb von wenigen Stunden ausgebucht. Als Ergänzung zu unserer mehrtägigen Kunstreise findet

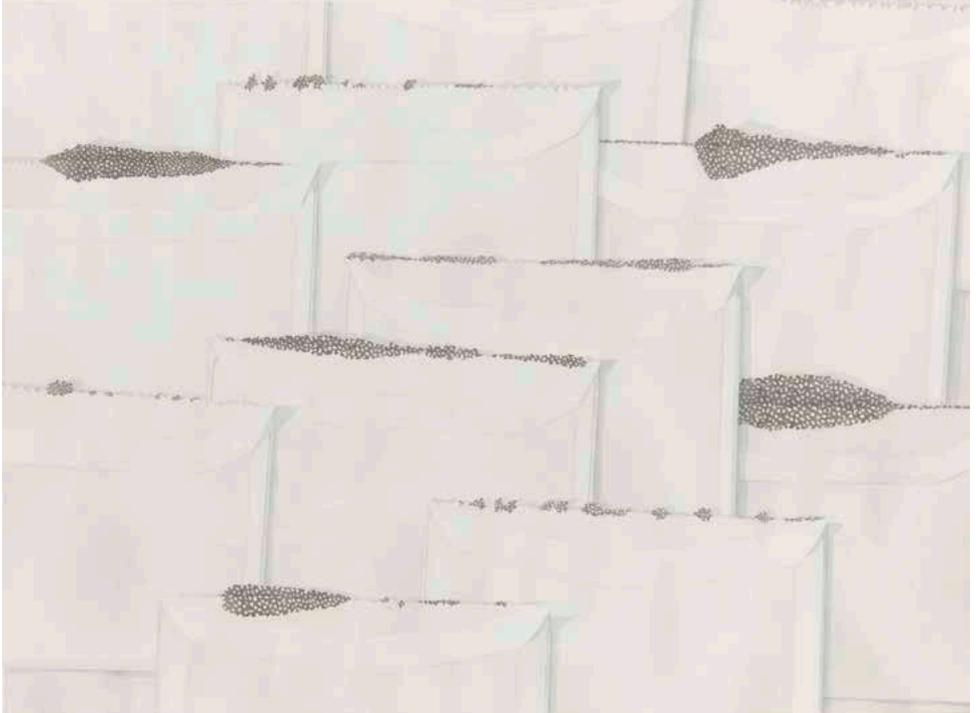
am 28. Oktober 2023 ein Tagesausflug nach Bern statt. Stephan Kunz führt durch die von ihm kuratierte Ausstellung von Markus Raetz im Kunstmuseum Bern. Am 25. November 2023 findet das zweite Kunsthausfest statt. Zusammen mit dem Künstler Christoph Rütimann und der Künstlerin-Köchin Margaretha Jüngling. So viel sei über das *Handlauf Picknick* vertragen – wir verwandeln einmal mehr das Untergeschoss des Museums in eine andere Welt, mit künstlerischen Interventionen von Christoph Rütimann und kulinarischen Highlights von Margaretha Jüngling. Die Einladung zum Fest folgt noch diese Woche. Die Einnahmen des Abends fliessen in die Finanzierung der Wechselausstellungen im Bündner Kunstmuseum.

Es gibt eine Wortmeldung der Versammlung zu Kinderzeichnungen. Stephan Kunz verweist auf das Programm der Kunstvermittlung mit verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen in allen drei Landessprachen.

Dr. Thomas Spielmann bedankt sich für die Durchführung der Vereinsversammlung und lädt alle zum Apéro ins Museumscafé ein.

Dr. Thomas Spielmann schliesst die Vereinsversammlung um 19.20 Uhr.

Iris Aschwanden  
27. Juni 2023



Der Bündner Kunstverein blickt auf ein erfolgreiches Ausstellungsjahr zurück. Die über 25 000 Besucherinnen und Besucher der Ausstellung *Alberto Giacometti. Porträt des Künstlers als junger Mann* und der damit verbundene Besuchendenrekord des Bündner Kunstmuseums spiegeln sich auch in den Zahlen des Bündner Kunstvereins wider. Nicht nur die Eintrittszahlen sind stark gestiegen, auch der Verkauf der Ausstellungskataloge und die Erträge aus dem Museumsshop haben zugenommen.

Der künstlerische Direktor Stephan Kunz hat einmal mehr durch seinen grossen Einsatz im Namen der Kunst viele Besucherinnen und Besucher von nah und fern nach Chur gelockt und mit dem Ausstellungsprogramm begeistert. Ein solches Programm ist ohne die grosszügige Unterstützung langjähriger Partnerinnen und Partner, wie der Graubündner Kantonalbank oder der APG, nicht denkbar. Unseren Sponsoren, Unterstützerinnen und Unterstützern ist es zu verdanken, dass der junge Alberto Giacometti, die einzigartigen Druckgraphiken von Dieter Roth oder der international bekannte, aber in Chur noch nicht entdeckte, Künstler Abraham David Christian in Chur zu Gast sein dürfen und können.

Der Bündner Kunstverein lebt von der Gemeinschaft und der gemeinsamen Freude an der Kunst. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an die vielen Mitglieder des Bündner Kunstvereins. Ende Jahr 2023 zählte der Bündner Kunstverein erstmals über 1600 Mitglieder. Die Mitglieder- und Gönnerbeiträge fallen im Vergleich zum Vorjahr trotzdem etwas geringer aus. Wir durften im Vorjahr neue Mitglieder auf Lebenszeit gewinnen, diese bezahlen einen einmaligen Beitrag.

Das Jahr 2023 war gefüllt mit vielen Highlights im künstlerischen Programm und schönen Begegnungen an den Veranstaltungen. Mit Freude blicken wir bereits aufs Jahr 2025 – dann wird der Bündner Kunstverein sein 125-jähriges Bestehen feiern. Es erwartet Sie ein einzigartiges Jubiläumsprogramm. Die um 15 000 CHF erhöhten Rückstellungen sind hierfür eine wichtige Grundlage.

Nun freuen wir uns jedoch auf ein spannendes Ausstellungsprogramm 2024 und auf ein belebtes Jahr im Bündner Kunstmuseum.

Der Vorstand  
Bündner Kunstverein

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Bündner Kunstvereins, Chur, für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen.

Eine Prüfung ist so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand unter Verdankung der geleisteten Arbeiten Entlastung zu erteilen.

Martin Bundi, Andreas Riedi  
Rechnungsrevisoren  
Chur, 4. April 2024

## Bündner Kunstverein

## Jahresrechnung 2023

## Bilanz per 31.12.2023

	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
<b>Aktiven</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1 671 318.36</b>	<b>100 %</b>	<b>1 394 473.01</b>	<b>100 %</b>
Flüssige Mittel	1 361 471.13	81.5 %	1 201 444.56	86.2 %
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	164 044.25	9.8 %	94 923.60	6.8 %
Übrige kurzfristige Forderungen	—	0.0 %	6 341.02	0.4 %
Aktive Rechnungsabgrenzungen	145 802.98	8.7 %	91 763.83	6.6 %
	<b>1 671 318.36</b>	<b>100 %</b>	<b>1 394 473.01</b>	<b>100 %</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>552 724.93</b>	<b>33.0 %</b>	<b>293 461.09</b>	<b>21.0 %</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	356 947.35	21.4 %	32 142.49	2.3 %
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 886.28	0.1 %	—	0.0 %
Passive Rechnungsabgrenzungen	192 891.30	11.5 %	261 318.60	18.7 %
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>806 612.74</b>	<b>48.3 %</b>	<b>791 612.74</b>	<b>56.8 %</b>
Rückstellungen	806 612.74	48.3 %	791 612.74	56.8 %
<b>Eigenkapital</b>	<b>311 980.69</b>	<b>18.7 %</b>	<b>309 399.18</b>	<b>22.2 %</b>
Eigenkapital Bündner Kunstverein	311 980.69	18.7 %	309 399.18	22.2 %
	<b>1 671 318.36</b>	<b>100 %</b>	<b>1 394 473.01</b>	<b>100 %</b>

Ertrag	Saldo CHF		Vorjahressaldo CHF	
<b>Mitglieder- und Gönnerbeiträge</b>	<b>163 263.85</b>	<b>11.4 %</b>	<b>175 216.15</b>	<b>13.0 %</b>
<b>Beiträge und Spenden</b>	<b>10 750.00</b>	<b>0.8 %</b>	<b>1 680.00</b>	<b>0.1 %</b>
<b>Ertrag aus Ausstellungen</b>	<b>495 294.75</b>	<b>34.6 %</b>	<b>365 492.15</b>	<b>27.0 %</b>
Ertrag aus Eintritten	381 421.35	26.6 %	249 933.30	18.5 %
Verkauf Ausstellungskataloge	50 612.40	3.5 %	33 908.20	2.5 %
Editionen BKV	37 260.00	2.6 %	50 696.20	3.7 %
Provisionen aus Werkverkäufen	7 825.00	0.6 %	14 589.15	1.1 %
Übrige Einnahmen	18 176.00	1.3 %	16 365.30	1.2 %
<b>Zweckgeb. Beiträge für Ausstellungen, Kataloge</b>	<b>528 000.00</b>	<b>36.7 %</b>	<b>598 156.52</b>	<b>44.2 %</b>
Beitrag Kanton Graubünden (Defizitgarantie)	–	0.0 %	19 246.52	1.4 %
Beitrag Stadt Chur	25 000.00	1.7 %	25 000.00	1.8 %
Beiträge Dritter	329 000.00	22.9 %	379 910.00	28.1 %
Sponsoring	174 000.00	12.1 %	174 000.00	12.9 %
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>236 392.46</b>	<b>16.5 %</b>	<b>212 165.39</b>	<b>15.7 %</b>
Museumsshop	128 536.10	9.0 %	109 322.62	8.1 %
Museumscafé	73 609.20	5.1 %	50 000.90	3.7 %
Übriger Ertrag, Veranstaltungen, Kunstreise etc.	31 725.48	2.2 %	53 469.15	3.9 %
Finanzergebnis	2 521.68	0.2 %	–627.28	0.0 %
<b>Total Ertrag</b>	<b>1 433 701.06</b>	<b>100 %</b>	<b>1 352 710.21</b>	<b>100 %</b>
<b>Aufwand</b>				
<b>Ausstellungsaufwand</b>	<b>978 751.23</b>	<b>68.3 %</b>	<b>1 102 317.60</b>	<b>81.5 %</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>448 443.12</b>	<b>31.2 %</b>	<b>270 180.38</b>	<b>20.0 %</b>
Museumsshop	76 605.23	5.3 %	59 715.66	4.4 %
Museumscafé	60 412.05	4.2 %	55 449.20	4.1 %
Umbau Museumscafé	–	0.0 %	–	0.0 %
Übriger Aufwand, Veranstaltungen, Kunstreise, etc.	204 130.20	14.2 %	76 805.18	5.7 %
Verwaltungsaufwand	107 295.64	7.5 %	78 210.34	5.8 %
<b>Ausserordentliches Ergebnis</b>	<b>3 925.20</b>	<b>0.3 %</b>	<b>–10 522.00</b>	<b>–0.8 %</b>
	<b>1 431 119.55</b>	<b>99.8 %</b>	<b>1 361 975.98</b>	<b>100.7 %</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2 581.51</b>	<b>0.2 %</b>	<b>–9 265.77</b>	<b>–0.7 %</b>
	<b>1 433 701.06</b>	<b>100 %</b>	<b>1 352 710.21</b>	<b>100 %</b>

Hamburg ist immer eine Kunstreise wert: Es gibt verschiedene interessante Museen mit grossartigen Sammlungen und guten Ausstellungen, aber auch die Architektur der Hafenstadt ist attraktiv in Bezug auf die historische Substanz ebenso wie auf zeitgenössische Entwicklungen. Zwei Momente waren für uns ausschlaggebend, gerade in diesem Jahr nach Hamburg zu reisen: Zum einen wollten wir den Teilnehmenden die Dieter Roth-Foundation zeigen, nachdem wir im Sommer 2023 eine Ausstellung mit Druckgraphiken des Künstlers in Chur gezeigt haben; zum andern bot sich die Chance, die grosse Ausstellung *Otto Dix und die Gegenwart* in den Deichtorhallen zu besuchen, im Hinblick auf die für 2024 in Chur geplante Ausstellung *Otto Dix und die Schweiz*. Und natürlich wollten wir es uns auch nicht entgehen lassen, einen Besuch in der Elbphilharmonie anzubieten, da sich ein Besuch dieses spektakulären Gebäudes von Herzog&deMeuron am Hafen immer lohnt: architektonisch sowie musikalisch.

Das Programm der vier Tage gestaltete sich denn auch sehr abwechslungsreich: Glücklicherweise, mit nur einer Stunde Verspätung, kamen wir nach einer angenehmen Zugfahrt in Hamburg an und haben alle am Abend ein reichliches Essen im Restaurant Fischereihafen genossen. Am Tag darauf starteten wir mit einem Besuch im Dieter

Roth-Museum und wurden da von Direktor Dirk Dobke geführt, der sehr eindrücklich anhand der hervorragenden Sammlung die künstlerische Entwicklung von Dieter Roth nachvollziehbar machen konnte. Am Nachmittag besuchten wir das Museum für Kunstgewerbe und wurden in zwei Gruppen unter dem Thema *Frauen gestalten* durch die Sammlung geführt. Am Abend stand die Vernissage der Otto Dix-Ausstellung auf dem Programm. Dass wir an diesem Anlass nicht die Einzigen sein würden, war allen klar. Es kamen aber so viele Leute zu dieser Ausstellungseröffnung, dass der Besuch schwierig war. Stephan Kunz hat deshalb am Samstagnachmittag nach dem offiziellen Programm für Interessierte zusätzlich einen Rundgang durch diese sehr sehenswerte Ausstellung angeboten.

Der nächste Programmtag sah den Besuch der Hamburger Kunsthalle vor, wo zu diesem Zeitpunkt keine Wechsellausstellung zu sehen war, dafür aber die eindrückliche Sammlung, die mit sehr vielen Highlights immer wieder fasziniert. Stephan Kunz hat in seiner Einführung speziell auf die Präsentation der zeitgenössischen Sammlung hingewiesen, welche die bisherige Entwicklung dieses Sammlungsteils reflektiert und in die Zukunft blickt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Marinehof (die Matjesfilets überforderten einige



Gaumen) wurden wir von einem hervorragenden, architektonisch sehr kompetenten, Guide durch die HafenCity geführt.

Den Abschluss des offiziellen Programms bildete dann das Konzert des Stuttgarter Symphonieorchesters unter der Leitung von Teodor Currentzis, das alle begeisterte. Auch die Rückreise am Sonntag verlief angenehm mit «nur» einer Stunde Abgangverspätung und bot schön Zeit, das Erlebte auszutauschen. Ein grosser Dank geht an alle Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer für die Begleitung und die anregenden Gespräche.

Stephan Kunz, Iris Aschwanden

---

Jacqueline Aerni	Dr. med. Barbara Eberhard
Monika Albertin u. Robert Albertin	Donata Ernst
Architettura Sofia Albrigo	Monica Hagen
Philipp Andermatt u.	Nektarios u. Dimitra Filios
Annina Gerber Andermatt	Vivian Aita Fontana Berger u.
Christopher Bahn	Olivier Berger
Maurice Bartholet	Hans Jörg u. Erika Fuhr
Dea Baumann	Ursina Ganzoni
Renata Baumann-Zanolari	Chantal Gassmann
Ruedi Bechtler u. Regula Kunz Bechtler	Anna Giacometti
Elisa Bergamin	Mario Giacometti
Giancarlo Bergamin	Yvonne Gienal
Anna Bleuler	Corina Giubbini
Fabiola Blumenthal	Valerio Glisenti
Martin Bundi	Ursula Gründler
Dolores u. Renato Boldini	Frédéric Haas
Claudia Bühler	Willi Haldemann
Jared Bühler	Andreina Hartmann Streun
Jolanta Bukowska	Annik Hebach
Bianca Cadisch	Tim Hebach
Barla Cahannes u. Andreas Wieland	Susan Hefuna
Heidi Caluori u. Markus Mächler	Jürg u. Franzeska Heini
Lilian u. Richard Cathomas	Gianluca Heller
Giulia Cathomen	Aylin Lisa Hiller
Susanna Cavelti-Scherrer	Brigitte Hofer
Patricia Chilvers Geistlich	Felix Hunger u. Berta Grueninger
Matteo Cinepro	Gian Andrea Janett
Margrit Contesse-Truog	Velia Jochum
Christian Cornu u. Sonia Imbriani	Chiara Joos
Esther Curiger	Sina Joos
Corina Dendorfer	Daria Jörg
Regula Donatsch	Kathrin Kaufmann u. Christoph Zeller
Dr. Marc-Andrea Durband u.	Elisabeth u. Otto Kleeb
Dr. Martina Kral	Sina Kollegger
Enola Durisch	Severin König

Selvaratnam Kumaran  
 Meili Kunz-Adrutt  
 Sabine Kuppel u. Michael Zindel  
 Dominik Kurmann  
 Cristina Langella  
 Tsogyal Daniela Latshang  
 Inga Levita  
 Andreas F. Liesch  
 Pierre-Louis Lorenz  
 Bettina Loretz  
 Pia Loretz  
 Dr. Roman Mamadzhanov  
 Christian Mann  
 Gion Reto Marugg u.  
 Evelina Morgenthaler  
 Hansjürg Marx  
 Ruedi u. Edith Mettler-Wahlandt  
 Elsje Moulijn  
 Jürg Müller  
 Marc F. Naville  
 Irene Nold  
 Lia Nyfeler  
 Pascal Alessandro Oggiano  
 Marlies u. Christian Otte  
 Guido Pagani  
 Diana Pavlicek  
 Yves Acklin u. Stephanie Acklin-Geigy  
 Eric Pernollet  
 Vera Reich  
 Elisabeth Reiter  
 Jürg A. Roffler  
 Sandra Romer  
 Andreas Rumbler u. Irja Kivimäki  
 Corinne Rusch  
 Annemarie Schaub-Gadient

Julia Schegg  
 Jonas Scheidegger  
 Hanns Ulrich Scherrer u. Karin Ruf  
 Ursin Schild  
 Amy Schmid  
 Sarah Margrit Schmutz u. Michel Waser  
 Ursula Schorta  
 Sandra Schreiber  
 René Spescha  
 Urs Steiner  
 Rebecca Suenderhauf u. Michel Janett  
 Bernadette Sutter  
 Alexandra Tarnutzer  
 Ruth Theus Baldassarre u.  
 Adriano Baldassarre  
 Tilla Theus  
 Maria Deak  
 Torry Trautmann  
 Charlotte Alice Treu  
 Renate Tröndle  
 Renger van Den Heuvel  
 Damaris Vassella u. Marc Hofer Vassella  
 Viky Veralli  
 Karin Veralli-Meyer  
 Yanik Bürkli  
 Peter Andreas Zahn  
 Lisa Zenk  
 Lorenz Ziche

Der Bündner Kunstverein zählt Ende 2023  
 1661 Mitglieder.

**Bündner Kunstverein**

2023

**Gönnerinnen und Gönner**

Margrit Bass-Mahler  
Dr. Hans-Rudolf Bener  
André Born  
Dr. Annette Bühler  
Patricia Chilvers Geistlich  
Gaudenz Domenig  
Johannes u. Beatrice Fischer  
Elisabeth Garzoli  
Emil Alexander Kahane  
Roger Keller  
Stéphane Lombardi u. Armin Zink  
Bruno Mancina  
Franziska Mancina-Bodmer  
Kurt Münger  
Peter Peyer  
Annette u. Thomas Rüedi  
Luzius u. Jana Rüedi  
Barbara u. Peter Schürmann  
Dr. Thomas Spielmann  
Ivan Stäheli  
Alfred R. Sulzer  
Anthony u. Susanne Vischer  
Hans Peter Wehrli  
Hanna Widrig  
Peter Zimmermann  
Silvia Zinsli  
Mark Zumbühl

**Firmen-Gönnerschaft**

EMS-CHEMIE AG  
Hochalpines Institut Ftan AG  
Holcim (Schweiz) AG  
Praxis Dr. med. dent. J. Tarnutzer  
WBG AG – Visuelle Kommunikation  
Würth International AG

**Mitgliedschaft auf Lebenszeit**

Marcel Bahro  
Margrit u. Stefan Caviezel  
Peter Curdin u. Alda Conrad-Lardelli  
Martin Hürlimann  
Fabia Kunz †  
Hans-Jörg u. Regula Ruch  
Constantin Schenker

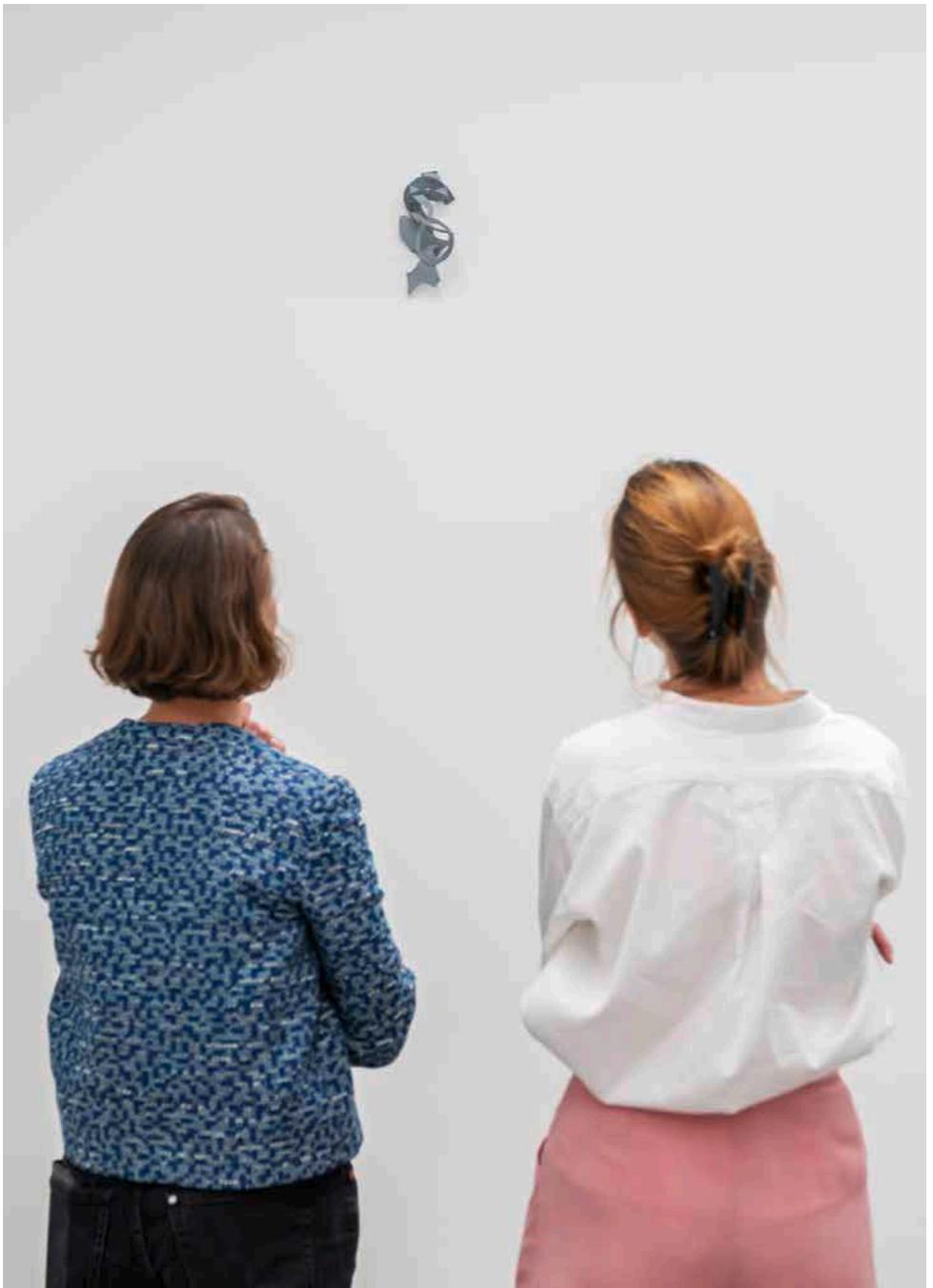
**Ehrenmitgliedschaft**

Doris Caviezel-Hidber  
Hans Hartmann †  
Dieter Jüngling  
Eberhard W. Kornfeld †  
Rudolf Mettler  
Christine Pajarola  
Dr. Francis Raas †  
Dr. Beat Stutzer  
Dr. Marianne Toller  
Peter Zumthor

**Gemeinden**

Gemeinde Arosa  
Bürgergemeinde Chur  
Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

**Herzlichen Dank an alle Mitglieder,  
Gönnerinnen und Gönner des Bündner  
Kunstvereins, die ihren Mitglieder-  
beitrag jährlich grosszügig aufrunden.**



Blick in die Ausstellung *Abraham David Christian. Jenseits der Sprache* mit dem Werk von Abraham David Christian, *Ohne Titel*, 1979





Von oben nach unten

1. Reihe: Roswitha Koch, Silva Salvator-Rageth, Marco Gadiant, Claudina Cantieni Ziegs, Thomas Strub, Jolanda Kaiser, Heidi Cavelti, Nino Tempini, Claudia Meuli-Simon

2. Reihe: Laura Gonzalez, Kristin Bartsch, Iris Aschwanden

3. Reihe: Ursina Beerli, Nicolina Maissen, Uta Kohl, Gabriela Rossi Dubois, Margreth Calonder-Grubenmann, Rita Puntchart, Anna Maria Genelin, Esther Michel, Damian Jurt, Femke Gerners, Dr. Nicole Seeberger, Hermano Santos da Bôa Morte, Stephan Kunz, Margrit Darms-Landolt, Kathrin Gartmann

4. Reihe: Mariette Ineichen, Alexa Giger, Tania Hug, Alessandra Zala, Gerlinde Zenk

Nicht auf dem Bild: Silvie Demont, Karina Gerber, Cornelia Reutimann, Kerstin Schrofer, Madeleine Wyss

**Vorstand Bündner Kunstverein**

Dr. Thomas Spielmann, Präsident

Alda Conrad-Lardelli, Vizepräsidentin

Enrico Lardelli, Kassier (bis 26.06.2023)

Giorgio Cappellin

Zilla Leutenegger

Dr. Annatina Menn

Pius Tschumi

Lisa Zenk (ab 01.12.2023, beratendes Mitglied ohne Stimmrecht)

Stephan Kunz (mit beratender Stimme)

**Leiterin Geschäftsstelle Bündner Kunstverein**

Iris Aschwanden



Von links nach rechts: Dr. Thomas Spielmann, Giorgio Cappellin, Lisa Zenk, Stephan Kunz, Iris Aschwanden, Pius Tschumi, Alda Conrad-Lardelli, Zilla Leutenegger, Dr. Annatina Menn

**Stiftungsrat Bündner Kunstsammlung**

Prof. Dr. Walter Reinhart, Präsident

Nina von Albertini, Vizepräsidentin

Renato Bergamin

Dr. Hans Hatz

Dr. Sabine Kaufmann Staub (ab 01.07.2023)

Claudia Knapp (bis 30.03.2023)

Helena Mettler

Dr. Thomas Spielmann

Stephan Kunz (mit beratender Stimme)



Von links nach rechts: Dr. Sabine Kaufmann Staub, Dr. Thomas Spielmann, Renato Bergamin, Dr. Hans Hatz, Helena Mettler, Prof. Dr. Walter Reinhart, Stephan Kunz, Nina von Albertini

**Team Bündner Kunstmuseum Chur**

Stephan Kunz, Künstlerischer Direktor

Dr. Nicole Seeberger, Administrative  
Direktorin

Kristin Bartsch, wissenschaftliche  
Assistentin/Volontärin

Laura Caflisch, Registrarin  
(bis 30.05.2023)

Gabriel Cantieni, Hauswart  
(ab 01.02.2023)

Kathrin Gartmann, Kommunikation

Marco Gadiant, Hauswart (ab 01.12.2023)

Anna Maria Genelin, Finanzen &  
Administration Wechsausstellungen und  
Stiftung BKS (ab 01.06.2023)

Alexa Giger, Kunstvermittlerin

Laura Gonzalez, Kunstvermittlerin

Mariette Ineichen, Sekretariat

Damian Jurt, Kurator

Uta Kohl, Bibliothekarin

Brigitte Müller-Germann, Administration  
Wechsausstellungen und  
Stiftung BKS (bis 28.02.2023)

Michael Riedel, Hauswart (bis 30.11.2023)

Gabriela Rossi Dubois, Registrarin  
(ab 01.06.2023)

Kerstin Schrofer, Administratorin  
(ab 15.03.2023)

Thomas Strub, Museumstechnik

Nino Tempini, Museumstechnik

**Empfang**

Silva Salvator-Rageth, Leitung

Ursina Beerli

Karina Gerber

Roswitha Koch

Claudia Meuli-Simon

Rita Puntschart

Cornelia Reutimann

Alessandra Zala

**Besucherdienst**

Margreth Calonder-Grubenmann

Claudina Cantieni Ziegs

Heidi Cavelti

Margrit Darms-Landolt

Silvie Demont

Sonia Fontana (bis 31.07.2023)

Femke Gerners

Tania Hug

Jolanda Kaiser (ab 01.08.2023)

Nicolina Maissen

Esther Michel

Madeleine Wyss

Hermano Santos da Bôa Morte

Gerlinde Zenk

**Freie Mitarbeitende**

Remo A. Alig (Führungen)  
Iris Aschwanden (Führungen)  
Cristina Incardona (Führungen)  
Dr. Martina Kral (Führungen)  
Daria Jermann (Museumstechnik  
ab 21.11.2023)  
Maui Masera (Museumstechnik  
bis 31.08.2023)  
Helen Moser (Museumsshop)  
Silas Moser (Museumstechnik)  
Anita Schwank (Museumstechnik)

**Zivildienstleistende**

Lorenzo Tuena  
Pascal Spielmann



Helmut Federle, *Ohne Titel*, 1973, Gouache und Collage, Bündner Kunstmuseum Chur, Ankauf 2023



Die kunstvollen Eindrücke nach einem Besuch im Bündner Kunstmuseum weiterwirken lassen oder sich auch einfach eine wohlige Auszeit im Alltag nehmen: Im Museumscafé in den prächtigen historischen Salons der Villa Planta gelingt dies wunderbar.

Ob bei einer Tasse Kaffee, bei einem Stück hausgemachtem Kuchen oder mit einem Mundvoll marktfrischem kulinarischem Vergnügen: Die gemütliche Atmosphäre, das stilvolle Interieur und der hübsche Garten laden zu lustvollen, genussreichen Mussestunden.

Öffnungszeiten  
Montag geschlossen  
Di–So 9–17 Uhr  
[museumscafe@mumaints.ch](mailto:museumscafe@mumaints.ch)  
+41 81 257 28 90  
Bahnhofstrasse 35  
7000 Chur

Bündner Kunstmuseum Chur  
Bahnhofstrasse 35  
7000 Chur  
+41 81 257 28 70  
info@bkm.gr.ch  
buendner-kunstmuseum.ch

